

# Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für alle Stände.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Nr. 76.

Hirschberg, Sonntag, den 1. April.

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 77 des „Boten a. d. Riesengebirge“ erscheint Mittwoch, 4. April.

## Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

## Die Expedition.

### Die Fortschrittspartei hat gesprochen.

Am 28. Februar wurde bekanntlich von den vereinigten Fortschrittsfraktionen des Reichstags und des Landtags eine Commission niedergesetzt, bestehend aus den Herren Büchner, Franz Dunder, Eysoldt, Hönel, Herz, Klotz, Eugen Richter, v. Saucken (Carpathischen), Birchow und Windthorst (Bielefeld), mit dem Auftrage, die wesentlichen Grundsätze der deutschen Fortschrittspartei in Anlehnung an das Programm von 1861 und den Aufruf von 1876 kurz zu formuliren, damit sie als Basis für die Constitution, ins Besondere Statutenformulirung der Vereine den Parteigenossen in den verschiedenen Ländern Deutschlands dienen könnten. Diesem Auftrage haben sich die genannten Abgeordneten unterzogen, und in der „Parlamentarischen Correspondenz“ der Herren Paristus und Richter liegt nunmehr das Resultat dieser Arbeit vor. Ausdrücklich zu bemerken ist dabei, daß die förmliche Feststellung eines Programms einem allgemeinen Parteitage vorbehalten bleibt und daß auch die Ergänzung der hier gegebenen Grundzüge in Rückicht auf die Anforderungen der politischen Lage in den Einzelstaaten den Parteigenossen überlassen werden soll. Dies vorangetholt weisen wir die jetzt festgesetzten Hauptzielpunkte der deutschen Fortschrittspartei in Folgendem mit:

Die deutsche Fortschrittspartei erstrebt:

1) Auf bundesstaatlicher Grundlage die Kräftigung der Reichsgewalt und der parlamentarischen Rechte des Reichstages; ein für die Gesetzgebung und Verwaltung verantwortliches Reichsministerium; die Sicherung des Vollzuges der Reichsgesetze; ein Reichsgericht zur Schlichtung zwischenstaatlicher Streitigkeiten und zum Schutz der konstitutionellen Rechte in den Einzelstaaten.

2) Schaltung des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts für die Reichstagswahlen; Gewährung von Dichten an die Reichstagsmitglieder; Reichsgesetzlicher Schutz der Versammlungs- und Pressefreiheit.

3) Verminderung und gleichmäßige Verteilung der Militärfahrt durch Ablösung der Dienstzeit, durch volle Ausführung der allgemeinen Wehrpflicht und durch Erleichterung der Bedingungen des fünfjährigen Freiwilligendienstes für die technische Berufsbildung. Förmliche Feststellung der Friedensspielkraft durch das Staatsgesetz.

4) Verteilung der Steuerlast nach Maßgabe der Steuerkräftigkeit durch Einschränkung der indirekten Steuern, ins Besondere Abzug der Salzsteuer. Vereinfachung des Zolltariffs; fortwährende Verbilligung der die Inlandschaft Konsumation und Produktion begünstigenden Steuergüsse unter Verächtigung unserer industriellen

Verhältnisse. Jährliche Steuerbewilligung durch den Reichstag, deshalb vorläufige Beibehaltung der Matricularbeiträge unter Annahme eines gerechteren Verteilungsmahstabes und bis zum Ersatz desselben durch eine direkte quotisierte Reichsteuer.

5) Aufrechterhaltung der Freizügigkeit, der Gewerbefreiheit, der Coalitionsfreiheit. Förderung der allgemeinen und technischen Bildung der arbeitenden Clasen, ins Besondere der Lehrlinge. Gesetzliche Anerkennung der auf Selbsthilfe begründeten Vereinigungen. Weiterer Ausbau der wirtschaftlichen Gesetzgebung, ins Besondere bezüglich des Schutzes für das Leben und die Gesundheit der Arbeiter, der Frauen und Kinder, der Arbeitszeit der Letzteren, der Fabrikordnung, der gewerblichen Schiedsgerichte und Einigungsämter. Reform der Aktiengesetzgebung im Sinne der strengeren Verantwortlichkeit der Gründer und Gesellschaftsorgane, sowie einer wirksameren Controle seitens der Actionäre.

6) Ablehnung des Reichseisenbahnpfrojektes. Festlegung der im öffentlichen Interesse für die Anlage und den Betrieb der Eisenbahnen nothwendigen Bedingungen durch Reichsgesetze und Handhabung derselben durch Reichsbehörden mit unmittelbarer Executivewalt.

7) Verbesserung der Reichsjustizgesetze in Bezug auf die Abschaffung der politischen und Preschvergehen durch Geschworene, den Zeugnissdienst und Gerichtsstand in Preschachen, die gerichtliche Verfolgbarkeit der Beamten, die Entkleidung des Edes von confessionellen Formeln und in Bezug auf die Ausdehnung des Beschwerderechts gegen Verfolgung der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft. Freiheit der Advocatur.

8) Individuelle Gewissens- und Glaubensfreiheit. Abgrenzung des Rechtsgebietes der Kirchen und Religionsgesellschaften gegenüber dem Staat durch Staatsgesetz. Daher allgemeine Gesetzgebung über die Religionsgesellschaften ohne Rücksicht auf einzelne Confessionen und ohne Bevorzugung bestimmter Kirchen, ziemlich Feststellung der Bedingungen, unter welchen Religionsgesellschaften staatlich anerkannt werden und Corporationsrechte erhalten müssen. Allgemeiner obligatorischer und unentgeltlicher Volkunterricht. Trennung der Schule von der Kirche.

9) Volle Durchführung des constitutionellen Systems in den Einzelstaaten.

Es ist nicht leicht, zu diesem Programm-Entwurf, denn einen solchen haben wir ja nur vor uns, im Allgemeinen Stellung zu nehmen. Ohne Zweifel sind in der Zusammenstellung der Forderungen manche Punkte berührt, an denen unser Staatswesen schwerhaft leidet. Allein es will uns bedenken, daß die Commission, bei allem Fleiß in der Detailbearbeitung, doch jene allgemeineren Geschäftspunkte vermissen läßt, welche in einem für eine große und weitverbreitete Partei zur Fahnenfassung bestimmten Programm doch zunächst hätten im Lapidarsyl hervorgehoben werden müssen. Jedes der Commissionmitglieder hat augenscheinlich darauf gehalten, gerade die Wünschlije mit aufgenommen zu sehen, welche ihm besonders am Herzen lag, und so könnte es geschehen, daß sich nicht neben hochernsten, einschneidenden Punkten auch Anträge formulirt finden, die — bei aller

Bedeutung für die bestehenden Kreise — doch für die Allgemeinheit immer nur von mehr nebensächlicher Wichtigkeit sein können. Die große Parteiversammlung wird daher, wie uns scheint, zunächst an eine Ausmerzung jener minder hervorragenden Argumenten zu gehen haben, welche füglich, ohne dem Gedanken des Fortschritts zu schaden, aus einem allgemeinen Parteiprogramm fortgelassen werden können.

Im Großen und Ganzen sind freilich die aufgestellten Wünsche von jedem freiheitsliebenden Mann, von jedem überzeugten Anhänger des Verfassungsstaates, ohne Weiteres zu unterschreiben. Allein die eigenhümliche Verquälung wirtschaftlicher und politischer Fragen, welche der Entwurf darbietet, dürfte kaum geeignet sein, die Cohäsion der Partei zu stärken, und aus dem Bedürfnis diesen inneren Zusammenhang des Fortschritts neu zu kräftigen, ging ja eben das Programm erst hervor. Das rüchhalloose Auftreten zu Gunsten der direkten Steuern ist schwerlich in dieser absoluten Fassung ganz im Einklang mit jener Strömung, welche sich soeben im Volle Raum zu schaffen beginnt. Haben doch sogar schon in handelspolitischen Cirjen die Verfasser des Entwurfs selbst es für nöthig gefunden, ihrem freihändlerischen Beschlusse einen ziemlich schutzgönnischen Fischschwanz anzuhängen. Der gleichen streitige Punkte, die mit der politischen Überzeugung wenig zu thun haben, blieben daher besser in einer solchen politischen Kundegebung unberührt. Es ist ganz recht, daß auch gewisse Forderungen, wie die Herabsetzung der Dienstzeit, der unentgeltliche Volksschulunterricht u. A. m. des Grundsatzes halber erwähnt wurden — aber ob es wohlgethan ist, die Partei, anstatt sie lediglich auf praktische, erreichbare Ziele hinzuweisen, schon jetzt für Wünsche zu erhitzen, die, wie die Dinge liegen, auf lange Zeit kaum Aussicht haben, sich ernstlich in Betracht gezogen zu sehn, darf doch wohl bezweifelt werden. Wie dem aber auch sei, es genügt, daß die Fortschrittpartei endlich einmal gesprochen hat. Jetzt ist es an dem Fortschritt selbst, das Werk fleißig mit dem zu vergleichen, was dem Freiheitssinn des Staatsbürgers wirklich Noth thut. Denn auch vom Parteiprogramm gilt das Wort des Dichters: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet!“ (Berl. Tagebl.)

### Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die neuesten Posten bringen folgende Drahtberichte:

London, 28. März. An dem Ministerrat, welcher heute zur Beratung über die von Russland betreffs des Protokolles gemachten Vorschläge stattfand, nahmen sämtliche Minister Theil.

London, 28. März. Nach Privatmittheilungen mache Russland im gegenwärtigen Stadium die Demobilisierung seiner Armee von der vorgängigen Demobilisierung der türkischen Streitkräfte abhängig und verlange die Herstellung des Friedens mit Montenegro, indem es sich vorbehalte, die Demobilisierung zu suspendiren, falls unvorhergesehene Ereignisse in der Türkei dies erfordern sollten.

London, 29. März. Die „Morningpost“ meint, die Aussichten auf eine friedliche Lösung der schwelenden Frage seien in sofern nicht ungünstig, als die Protokollverhandlungen fortgesetzt werden sollen. Die neuerdings von Russland gemachten Vorschläge würden von der englischen Regierung erwogen. Eine befriedigende Ausgleichung der Differenzen sei daher noch immer möglich.

Constantinopel, 28. März. Die Deputirtenkammer hat in der gestern abgehaltenen nicht öffentlichen Sitzung die Adresse auf die Thronrede des Sultans berathen. In derselben wird jede Einmischung des Auslandes in die inneren Angelegenheiten der Türkei absolut zurückgewiesen und bezüglich Serbiens der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich dasselbe wegen des ihm gewährten Friedens dankbar erweisen werde. In Beitreß des die Verhandlungen mit Montenegro betreffenden Punktes der Adresse wurde die Beratung auf morgen vertagt.

Wien, 29. März. Ein weiteres Telegramm der „Politischen Correspondenz“ aus Petersburg vom heutigen Tage meldet, daß der gestern abgehaltene Ministerrat auf die Aufforderung der russischen Regierung seine Antwort in der Protokollfrage binnen 5 Tagen zu ertheilen, seine Geneigtheit ausgesprochen habe, das Protokoll unter Acceptirung der von dem russischen Cabinet vorgeschlagenen Fassung und die Abrüstungsfrage fallen lassend, zu unterzeichnen.

London, 29. März. Ein friedliches Arrangement wird für wahrscheinlich gehalten. Die türkische Regierung soll entschlossen sein, das Protokoll zu unterzeichnen.

Brüssel, 29. März. Der „Nord“ führt aus, daß die gleichzeitige Demobilisierung Russlands und der Türkei ebensoviel zulässig erscheine, wie die vorgängige Abrüstung Russlands, wenn wichtige Garantien dafür getroffen würden, daß sich die Macht den Entscheidungen der europäischen Mächte störe. Letzteres sei jedoch in einem Augenblick, wo die türkische Regierung den Freuden mit Montenegro verweigere und angesichts der jüngst wieder in der Türkei vorgekommenen Ereignisse kaum als möglich anzusehen.

London, 29. März. Das Journal „Globe“ veröffentlicht ein Telegramm aus Vera vom heutigen Tage, nach welchem die türkische Regierung von einem ihrer Botschafter im Auslande eine Depeche erhalten haben soll, worin derselbe sie auf die Möglichkeit eines demnächst ausbrechenden Krieges aufmerksam gemacht habe. In Folge dieser Depeche habe die türkische Panzerflotte Befehl erhalten, von dem Marmarameere an die Mündung des schwarzen Meeres zu gehen. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Constantinopel, 29. März. Die Deputirtenkammer hat heute die Beratung der Adresse auf die Thronrede des Sultans fortgesetzt. Mehrere Deputirte sprachen sich gegen jede Gebietsabtretung an Montenegro aus. Ein hierauf bezüglicher Passus soll in die Adresse aufgenommen werden. Obwohl die montenegrinischen Delegirten Constantinopel in dieser Woche noch nicht verlassen werden, erscheint die Wiederaufnahme der Verhandlungen doch unwahrscheinlich, da kein Theil Zugeständnisse machen will. Heute findet ein außerordentlicher Ministerrat statt.

London, 30. März. Für die Zeit der Abwesenheit des Botschafters Elliott von Constantinopel ist Layard zum Vertreter Englands daselbst ernannt worden. Die konservativen Blätter billigen diese Ernennung. „Times“ und „Daily News“ erheben gegen dieselben Bedenken und bemerken, daß Layard Türkophile sei. — Die Morgenblätter bprechen die Situation und glauben meistens, daß die Aussichten für die Erhaltung des Friedens sehr günstig seien. Die „Morningpost“ sagt, wenn die Erwartung auf eine friedliche Lösung der Differenzen nicht so oft getäuscht worden wäre, würde positiv ankündigen, daß sämtliche Streitpunkte zwischen England und Russland besiegelt seien. Indes sei es jedenfalls gewiß, daß eine Verständigung zwischen beiden Mächten erzielt worden sei, vermöge deren Russland im Stande sein werde, mit Ehren in Gemeinschaft mit der Türkei abzurüsten. Auch werde das Protokoll demnächst unterzeichnet werden.

London, 30. März. Hier eingegangene Privatnachrichten wollen wissen, daß Russland sich bereit erklärt habe, seine Arme zu demobilisieren, sobald die Türkei mit Montenegro Frieden geschlossen und ihrerseits das Protokoll acceptirt hätte. Die Türkei solle zur Vereinbarung in der Demobilisungs-Angelegenheit einen Abgesandten nach Petersburg schicken. Diese zwischen England und Russland getroffenen Nebenabreden sollen nicht in das Protokoll aufgenommen, sondern einem besonderen Memorandum einverlebt werden.

Petersburg, 30. März. Obwohl die Thatfaße der formellen Protokollunterzeichnung noch nicht perfect ist, so ist doch alle Aussicht vorhanden, daß derselbe unmittelbar bevorsteht.

Constantinopel, 29. März. Die Deputirtenkammer hat die Beratung der Adresse auf die Thronrede des Sultans heute beendet und dieselbe nahezu einstimmig angenommen. In Bezug auf die Verhandlungen mit Montenegro wird in der Adresse der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß die türkische Regierung bei diesen Verhandlungen den Interessen und der Würde des osmanischen Reiches entsprechend verfahren werde. Außerdem wird darin die Zustimmung der Versammlung zu der Verwerfung der Vorschläge der Konferenz ausgedrückt.

Wien, 30. März. Ein der „Politischen Correspondenz“ zugeschicktes Telegramm aus London vom heutigen Tage, welches die Ernennung Layard's zum Vertreter Englands bei der Pforte bestätigt, meldet, daß derselbe einstweilen mit dem Range eines außerordentlichen Gesandten nach Constantinopel gehe. Abweichend von der Auffassung einiger Londoner Blätter, welche Layard als türkenfreudlich schilfern, bemerkt die „Politische Correspondenz“, daß die Entsendung desselben mit dem Russland in dem Protokoll gemachten Concessioneen in Verbindung gebracht werde.

Petersburg, 30. März. Wie die „Agence Russe“ vernamt, soll das Protokoll morgen in London unterzeichnet werden. — Eine Mitteilung bießiger Zeitungen zu Folge, ist in Diarbéit (offizielle Türkei) ein Aufstand ausgebrochen, da die Bevölkerung sich der Rekrutierung widersetzt.

Deutsches Reich. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Man hat sich vielfach gewundert, daß Kaiser Wilhelm aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages eine Urne nicht erlossen habe. Wir finden eine sehr plausible Antwort auf diese Frage in der Mittelstimme eines deutschen Blattes, laut welcher deshalb von einem umfangreichen Gnadenactus Abstand genommen wurde, weil derselbe aus den ausgewiesenen Bischofshäusern und einer großen Anzahl residenter

Geistlicher zu Gute gekommen wäre. Da man eine Verschärfung des Kirchenstreites wenigstens von Nachwegen nicht verhindert, so habe man es vorgezogen, die Amnestie noch hinauszuschieben.

Berlin, 30. März. (Hofnachrichten.) Die kaiserlichen und königlichen Majestäten waren heute mit der gesamten königlichen Familie zur Abendmahlfeier in der Kapelle des kronprinzlichen Palais vereint. Am Nachmittage unternahmen die Majestäten eine gemeinschaftliche Spazierfahrt, brachten aber sonst den übrigen Theil des Tages, ebenso wie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, in stiller Zurückgezogenheit zu. — Gestern Nachmittag hatte Se. Majestät der Kaiser noch den mit der Vertretung des diensttuenden Kammerherrn Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen beauftragten Oberst-Lieutenant von Stratz empfangen.

— Se. Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha nahm heute ebenfalls an der Abendmahlfeier in der Kapelle des kronprinzlichen Palais Theil. Morgen früh beabsichtigt derselbe, Berlin wieder zu verlassen.

Berlin, 30. März. (Vermischtes.) Dem Eigentümer eines biesigen Theaters ist dieser Tage durch seine allzu große Vertrauensseligkeit ein empfindlicher Verlust zugefügt worden. Derselbe übergab einem bei ihm bereits über 8 Jahre beschäftigten Arbeiter eine größere Summe Geldes, welche dieser einer dritten Person abstecken sollte. Der Arbeiter begab sich nun, anstatt so gleich den Weg anzutreten, zunächst nach seiner Wohnung, um, da es gerade Mittagszeit war, erst sein Mittagsmahl einzunehmen. Wider seine Erwartung überkam ihn nach gehaltener Mahlzeit eine solche Müdigkeit, daß er, nach seiner Angabe, unbewußt einschlief. Während seines Schlafes stahl seine Chefin den neben ihm liegenden gefüllten Geldbeutel und verschwand. Unsere Criminalbehörde sucht die Diebin. — Das Besteigen des Siegesdenkmals, und zwar zunächst nur bis zum Säulenrundgange, wird vom ersten Osterfeiertage ab dem Publicum gestattet sein. Eintrittskarten zu 50 Pf. verabfolgt der Haushalt in dem Gebäude Königsplatz 3 von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr. — Die Blumen-Ausstellung in der „Flora“ Charlottenburgs ist bereits eröffnet worden und findet den ungeheilten Besuch der zahlreichen Besucher. Es sind nicht weniger als 3000 berrlich aufgebüßte Orchideen, etwa 600 Tulpen und über 2000 Krokus-Exemplare ausgestellt. Die Ausstellung gewährt einen entzückenden Anblick. Im Anbau der Haupthalle hat die Gartenverwaltung eine Camellienausstellung arrangirt, welche all die Bewunderung verdient, die ihr Seitens der Besucher zu Theil wird.

Gulda, 26. März. Dem freiherrlichen Schriftsteller-Bischof v. Reiteler zu Mainz droht ein neuer Conflict mit dem Kasseler Oberpräsidium. Wie nämlich in jüngster Zeit zu amtlicher Kenntniß gekommen ist, pastorirt bereits seit dem Jahre 1872 in der kleinen katholischen Filialgemeinde Biedenkopf (Unterlandkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden, zur Mainzer Diözese gehörig) von Zeit zu Zeit ein Priester aus dem nahen Bistumme Paderborn, ohne daß derselbe hierzu einen unter Beobachtung der Magistrat ertheilten Auftrag erhalten hat. Da nun jetzt der Pfarrer Bölte zu Breleburg (Provinz Westfalen) sich ohne Beobachtung der geistlichen Vorschriften dazu hergegeben hat, einen periodischen Gottesdienst in Biedenkopf abzuhalten, so wird die Regierung Veranlassung nehmen, dagegen mit den gesetzlichen Mitteln einzuschreiten. Die Filiale Biedenkopf, kaum 20 Katholiken zählend, ist dem Kirchspiels Gleichen zugetheilt.

Konstanz, 25. März. Schon seit längerer Zeit herrschte eine erregte Stimmung unter der Einwohnerschaft gegenüber der Gemeindeverwaltung. Die Spise derselben lebte sich weniger gegen den Stadtrat, als gegen den Oberbürgermeister Stromeyer, welcher für den Urheber der etwas zu starken Anspannung der finanziellen Kräfte der Stadt angesehen wurde. Seit einigen Wochen gab es auch Mißhelligkeiten im Stadtrathscollgium selbst und am Sonnabend führte ein an sich unbedeuternder Anlaß den Rücktritt sämtlicher Stadträthe herbei. Am folgenden Tag trat Herr Oberbürgermeister Stromeyer für sich selbst den gleichen Schritt. Die Stadt verlor in ihm, dem „Schwäb. Merk.“ zu Folge, einen außerordentlich begabten Gemeindevorstand, der seine Pläne mit unbengsamer Energie durchführte und in einer höheren Stadt wohl ganz an seinem Platz gewesen wäre, während er hier an der Enge der Verhältnisse scheitern mußte. Was er in Konstanz leistete, hat der Stadt einen ehrenvollen Namen im ganzen deutschen Reich erworben und wird auch von der Einwohnerschaft, wenn wieder günstigere Verhältnisse eingetreten, anerkennend gewürdigter werden.

München. Der berühmte Verfasser des „Tagebuchs während des vatikanischen Concils“, der Kirchen geschichtsprofessor Dr. Friedrich, arbeitet seit längerer Zeit an einem umfassenden Werk über die Geschichte eben dieses denkwürdigen Concils sammt seiner Vor-

geschichte. Der erste Theil dieses Werkes, in welchem viele hochwichtige Aktenstücke und Aufzeichnungen zur Benutzung kommen, die bisher der Öffentlichkeit ganzlich vorbehalten waren, ist jetzt erschienen, doch die Ausgabe des umfangreichen ersten Bandes im Verlauf des Sommers bevorsteht. Der Druck hat bereits begonnen. Somit darf die historische, politische und theologische Welt gespannt sein auf eine gleich interessante, aber noch um Vieles wichtigeren Publication, als ihr solche zu Ende 1871 in dem als Quellenwerk unschätzbaren Friedrich'schen Tagebuche zu Theil geworden ist.

Nürnberg, 27. März. Dem Vernehmen nach steht in Aussicht, daß für die Stadt Nürnberg die Zahl der katholischen Feiertage, die für Handel und Gewerbe so oft störend sind, auf drei im Jahre beschränkt werde. Die hierauf abzielenden Anträge zur vorgelegten erzbischöflichen Stelle in Bamberg sind aus eigener Initiative des hiesigen katholischen Stadt-Pfarramts vorgegangen.

Meß, 27. März. Ein Correspondent der „Saarbr. Blg.“ schreibt: „Ich bin in der Lage, über den nunmehr definitiv beschlossenen Besuch des Kaisers in Elsäss-Lothringen folgende Mitteilungen zu machen. Am 30. April, Nachmittags, Ankunft in Straßburg von Karlsruhe aus. Am 1. und 2. Mai wird sich der Kaiser in Straßburg aufzuhalten und am 3. über Hagenau nach Metz fahren, dort am 4. und 5. verweilen und die Rückreise über Saarbrücken am 6. Mai antreten.“

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. März. Gestern hat in Pest ein Ministrerrath stattgefunden, in welchem nebst einigen laufenden Angelegenheiten auch die Ausgleichsvorlagen, namentlich die auf die indirekten Steuern bezüglichen Gesetzentwürfe, beraten wurden. Der ungarische Finanzminister Szell kommt unmittelbar nach den Osterfeiertagen nach Wien, um die Bandverhandlungen wieder aufzunehmen. Er wird mehrere Tage zu diesem Zwecke hier verweilen.

Aus Vagram wird berichtet, daß die bosnischen Flüchtlinge sich jetzt, trotz der günstigen Jahreszeit, wieder vermehren und für die Grenze mit einem Theile Kroatiens eine furchtbare Last geworden sind. Auf höhere Anordnung wurden die Flüchtlinge vor kurzer Zeit aufgefordert, sich nach Hause zu begeben, nachdem jetzt allseitig Friede herrscht. Die Flüchtlinge, darunter auch ganz gesunde, starke Männer, erklärten aber, gar nicht mehr nach Bosnien zurückkehren zu wollen, man möge ihnen die Möglichkeit bieten, hier etwas zu verdienen, um für immer hier zu bleiben. Es scheint, daß die Herren Flüchtlinge etwa darunter die permanente Verfestigung auf Kosten der österreichisch-ungarischen Finanzen verstecken.

Viele selnerzeit gemeldete Einberufung des allgemeinen österreichischen Katholikentags auf den 16. April nach Wien hat einen Aufschub erlitten. Wie nämlich die Arrangements des päpstlichen Meetings anzeigen, wurde beschlossen, „nachdem der Landtag wegen einer großen Anzahl hervorragender Katholiken aus den Königreichen und Ländern verhindert ist, zu dieser Zeit nach Wien zu kommen, den Katholikentag auf die Zeit vom 30. April bis 3. Mai d. J. zu versetzen“. Da um diese Zeit der Reichsrath wieder veranlaßt sein wird, so dürfen der Katholikentag, zumal an denselben die klerikalen Mitglieder beider Häuser Theil nehmen sollen, einen demonstrativ-politischen Charakter erhalten.

Italien. Rom, 28. März. Die klerikalen Blätter stellen auf das Bestimmteste in Abrede, daß das jüngst von den Journals veröffentlichte Circular des Kardinal-Staatssekretärs Simeoni an die Bischöfe überhaupt existire.

— 29. März. Der deutsche Kaiser hat auf das Glückwunschtelegramm, welches der König von Italien ihm aus Veranlassung seines achtzigsten Geburtstages gesandt hat, folgendes erwidert: „Das freundliche und liebenswürdige Telegramm, welches Ew. Majestät an mich gerichtet haben, hat mein Herz auf das Angenehmste berührt, weil ich in den darin ausgedrückten Wünschen den Ausdruck der Freundschaft für mich und mein Land wieder finde, welche Ew. Majestät mir bei jeder Gelegenheit wiederholen. Genehmigen Ew. Majestät den aufrichtigen Dank für dieses neue Pfand freundlicher Andenkens.“

— Es wird der „Daily News“ gemeldet, der Zustand des Papstes sei trotz der günstigen Bulletins ein ernster. Die Cardinale Simeoni und La Valetta rüsten bereits alles zu einem frühen Conclave erforderlich. Folgende Namen werden als die von in Aussicht genommenen Candidaten vertraulich genannt: Mgr. Sforza, Erzbischof von Neapel, Mgr. Becci, Erzbischof von Perugia und Mgr. La Valetta, der Vicar von Rom.

— Aus dem Vatican meldet ein romisches Telegramm der „Daily News“ vom 26., Abends, daß unter den Prälaten große Uneinigkeit in Bezug auf eine neue Papstwahl herrsche. Eine Partei möchte gern die Cardinale Simeoni und La Valetta von Rom auf erzbischöfliche Säye entfernen sehen. „Ich vernehme, daß der Staatssekretär eine Deutlichkeit über Alles, was in Rom insgeheim zur Wahl eines Gegenpapstes geschieht, ausarbeitet. Diese

Zeitschrift soll mit den Beweis, um den Künsten an ausländischen Stoffen zugetheilt werden.

— 20. März. Der Papst, der heute frühzeitig seine Gemächer verlassen, bat die Cardinale empfangen, welche ihn zum Osterfest beglückwünschten. Endlich begab er sich nach der kleinen Tribüne der Peterskirche, um beim Gottesdienst beiwohnen und ertheilte nach Beendigung derselben Audienzen. — In Folge der durch die päpstliche Allocution hervorgerufenen Polemik wird der Vatican ein auf diese Frage bezügliches Memorandum an die verschiedenen Künste senden.

Frankreich. Vom Marshall-Präsidenten erzählt man sich ein hübsches geflügeltes Wort: Wie Mac Mahon kurz nach seiner Ernennung, als man ihm die Ausrufung des Grafen Chambord zum König vorschlugen, erklärte, daß beim Anblick der weißen Fahne die Gewehre von selbst losgeben würden, so soll er vor einigen Tagen auf eine unverbohlene Frage, was er thun werde, wenn zur „Rettung der Ordnung“ ein bourbonischer Prinz ihm an der Spitze eines treuen Armeecorps zur Seite trete, trocken geantwortet haben: „Das ginge mich gar nichts an, das wäre Sache des Polizeipräfekten.“ Die Antwort soll auf die Orleanisten wie ein kaltes Sturzbad gewirkt haben.

Spanien. Madrid, 25. März. Offizielle Depeschen melden, daß in dem Territorium Cinco-Villas auf Cuba die Ruhe vollständig hergestellt ist. Eine Truppenabteilung bleibt zur Überwachung auf der Meerstraße. Der General Martinez Campos hat an der Spitze der übrigen Truppen sich nach Principe und dem Osten in Marsch gesetzt.

„Morning Post“ versichert besondere Gründe zu haben, daß Gericht von der Heirath des Königs Alfonso und der Tochter des Herzogs von Montpensier für gänzlich hinfällig zu erklären.

Sevilla, 26. März. Der König verweilte auf der Reise von Cadiz einige Stunden zu Jerez und wurde auf dem biefigen Bahnhofe von seiner Mutter, der Exkönigin Isabella, empfangen. Am Sonnabend wird er über Granada nach Madrid zurückkehren.

Dänemark. Kopenhagen, 25. März. Gestern ist die vom Holsthing beschlossene Anklage gegen die früheren Minister Hall, Morlaac, Sonnesbeck u. a. beim Reichsgericht eingeleitet worden. Die gesetzige im Saale des Landstings abgehaltene Sitzung war jedoch rein formeller Natur. Die eigenlichen Verhandlungen werden erst am 21. April beginnen. Als Präsident des Gerichts fungierte der Geheim-Conferenz-Rath Mourier. — Der Socialdemokrat Louis Pio, und dessen Neffe, Paul Geleff, haben Dänemark verlassen.

Portugal. In ihrer Sitzung vom 21. März hat die Kammer das Budget genehmigt, das 132 Millionen Francs Ausgaben und 126 Millionen Francs Einnahmen aufweist. Ein Pair wünschte die Aufhebung der Lotterie. Der Finanzminister erwiderte jedoch, daß die Lotterie gerechtfertigt sei wegen der Verwendung der Erträge zu wohltätigen Zwecken und weil außerdem der Staat Einkünfte daraus abge, die er gegenwärtig nicht entbehren könne.

Rußland. Wie man der „Presse“ aus St. Petersburg vom 26. März meldet, wird die kaiserliche Garde eine neue und selbständige Corps-Organisation erhalten. Zuerst wird die Garde-Cavallerie formirt; die erste Division wird den Namen „Gouverneur-Division“, die anderen zweite und dritte Cavallerie-Division heißen. Nach der Reiterei gelangen Artillerie und Infanterie zur Formation. Die Organisation soll bis 15. April beendet sein.

Rumänien. Bukarest, 28. März. Im Senate rückte Apostolean eine Interpellation über die Finanzlage an die Regierung, sein gleichzeitiger Antrag, ein Tadelvotum gegen die Regierung auszusprechen, wurde mit 28 gegen 17 Stimmen abgelehnt. In der Kammer wurde nach dem Vorschlage des Präsidenten beschlossen, die Beratung des Anklageberichts gegen die früheren Minister am nächsten Sonnabend vorzunehmen.

Griechenland. Athen, 29. März. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Aufstellung einer außerordentlichen Reserve von 20,000 Mann angenommen. Deligeorgis erklärte, daß die Kammer demnächst zu einer neuen Session einzuberufen werden solle.

Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen für militärische Zwecke in dritter Beratung angenommen. Der Ministerpräsident Deligeorgis erklärte danach die Session für beendet.

Türkei. Das ottomanische Parlament beschäftigt sich noch fortwährend mit der Auffstellung seiner Geschäftsordnung. Die nunmehr ihrem vollen Vorblante nach vorliegende Thronrede bietet nichts Neues mehr, da die sofort nach ihrer Verkündung abgehandelten telegraphischen Auszüge alles Bemerkenswerthe hervorgehoben haben. Wulhag Bascha ist nach Erzerum und General Klapka nach Plaza aufgedrohen.

Amerika. New-York, 29. März. Nach hier eiligegegangenen Nachrichten aus Mexiko ist der Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Acapulco dafelbst am 5. d. auf der Straße von Soldaten verhaftet und in das Gefängnis gebracht worden. Derselbe war gegen die Misshandlung und Belästigung Angehöriger der Union aufgetreten.

Washington, 28. März. Präsident Hayes sprach beim Empfang einer Deputation wiederholt aus, daß Ziel seiner Politik sei, zwischen den verschiedenen Parteien und Rassen im Süden solche Beziehungen herzustellen, durch welche der Friede und die Wohlfahrt des Landes gesichert und den Bürgern desselben ohne Intervention der Militärgewalt der erforderliche Schutz gewährt werde. Zugleich äußerte der Präsident die Hoffnung, daß eine Konferenz der Häupter der verschiedenen Parteien zu einer Ausgleichung der Schwierigkeiten führen werde. Uebrigens sei es nicht sein Wunsch, daß irgendwie etwas von seinen Rechten aufgegeben solle.

Australien. Von den Samoa-Inseln. Schon seit längerer Zeit herrscht auf den Samoa- oder Schifferinseln große und man kann wohl sagen, allgemeine Unzufriedenheit gegen die bestehende Regierung, welche durch den amerikanischen Obersten Steinberger zu Macht gelangte. Dieser Agitator wurde im März v. J. von Capitän Stevens, Commandanten des britischen Kriegsschiffes „Barracouta“, auf diesen Inseln, wo er sich dictatorische Gewalt aneignete, arretiert und nach Neu-Seeland abgeführt, wo er wieder freigelassen ward. Die Furcht vor amerikanischer Intervention hielt bisher die Eingeborenen ab, diese ihnen aufgewogene Regierung zu stürzen. Erst im letzten October trat die Opposition mit ihren Forderungen öffener auf und verlangte die Beseitigung der Flagge und der Gesetze, welche Steinberger erlassen, und die Einsetzung einer neuen Regierung auf Grundlage der Constitution, welche früher in Geltung war. Die Regierung war keineswegs willens, auf solche Forderungen einzugehen. Sie ließ, noch ehe die Opposition sich völlig organisiert hatte, mehrere der vornehmsten Häuptlinge, welche die Bewegung begünstigten, ergreifen und in das Gefängnis werfen, und schickte Truppen nach den Inseln Opolu und Savaii, wo sich zuerst Aufständische zeigten. Die Gärung wuchs und ein allgemeiner Bürgerkrieg schien unvermeidlich. Da traf das deutsche Kriegsschiff „Hertha“, commandirt vom Capitän zur See Knorr, ein und ging im Hafen von Apia vor Anker. Der Capitän und der deutsche Consul Weber intervenirten sofort und nahmen dabei gegen die verhasste Regierung Partei. Sie beschworen die Entstossung der Feindseligkeiten und die Entlassung der eingespernten Häuptlinge und ordneten die Zusammenberatung einer öffentlichen Versammlung aller Samoamänner an, um die künftige Regierungsform zu berathen und festzustellen. Dies energetische Vorgehen des Capitän Knorr hob den Mut der Opposition und brachte die Regierung zum Falle. Letztere mußte nachgeben und die anbefohlene allgemeine Volksversammlung ist jetzt in der Vorbereitung. Die entschiedensten Anhänger von Steinberger bedächtigten, wie sie erklären, ihre Flagge an irgend einem sicheren Orte aufzuhängen und dort die Hilfe von Nordamerika abzuwarten. Inzwischen hat der amerikanische Consul, in der Überzeugung, daß die Sache der Partei Steinberger hoffnungslos ist, die Samoa-Inseln verlassen. — Der auf diesen Inseln stationirte englische Geistliche Reverend Whitnee beurtheilt obigen Vorgang in folgender beifälliger Weise: „Capitän Knorr und Consul Weber haben ohne alle Frage „in honest manner“ gehandelt. Ihr Hauptzweck war natürlich, zunächst das allerdings sehr wesentliche Interesse der auf den Samoa-Inseln ansässigen Deutschen wahrzunehmen, aber sie thaten dies zugleich in einer Weise, welche auch dem wahren Besten der Eingeborenen dienen wird.“

Ägypten. „Daily News“ erhält aus Alexandrien, 26. März, nachstehendes Telegramm: Ein in Suez angelommener schwedischer Officier theilt mit, daß das abyssinische Heer 50,000 Mann zählt, in drei Abtheilungen, mit guten Gewehren versehen, aber schlecht eingebüsst. Kassa ist mit 15,000 Mann bei Adowa. Oberst Mitchell vom ägyptischen Stabe ist in Adowa, angefesselt an einen einsamen Soldaten und sehr leidend. Oberst Gordon ist noch in Massowah, ohne bis jetzt einen Friedensvertrag mit Abyssinien geschlossen zu haben.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 31. März.

— Paar man's Kunstsstellung plastischer Originale Chromo-Glasphotographien im Saale des Gasthofes „zu den drei Kronen“ hier selbst bietet, wie wir uns durch eigene Ansichtung überzeugt haben, viel Sehenswertes, sowohl was die plastische Darstellung classischer Werke, als auch was die landschaftlichen Bilder und die Darstellung von Kunstgegenständen betrifft. Die dargestellten Objekte erscheinen dem Auge klar und in scharzen Linien und sind in ihrer Mannigfaltigkeit so geordnet, daß sie dem Besucher eine angenehme Abwechslung bieten. Der Besuch der Ausstellung ist nur zu empfehlen.

— (Ringkämpfer-Vorstellung.) Die Ringkämpfer, Athleten und Sonnenstiel Clemente und George Winston treffen ganz bestimmt am ersten Feiertage hier ein und werden Montags im Stadttheater ihre Vorstellungen, die in eindrücklicher Beziehung keineswegs mit Pozzani's Lufthaustellung collidiren, eröffnen. Weitere Nachrichten bestätigen, daß die Leistungen der Gesellschaft, auf welche der „Vote“ bereits aufmerksam mache, vorzügliche sind.

\* (Unsere Wuchtelstrikon.) Von einem Freunde unseres Blattes geht uns nachstehender Artikel zu: Obwohl heute so manches Faule, das sich bisher im Dunkeln versteckte, durch die Presse an das Licht der Sonne gezogen wurde, so hat sich bisher doch eine gewisse Sorte von Erstzügen mit ihrer der Menschheit „zum Segen“ gereichenden Geschäften der Daseinslichkeit so geschickt zu entziehen verstanden, daß Ihr Blatt gewiß gern seine Spalten öffnen wird, um ein Bild, so treffend wie die edle Kunst selbst sich darstellt, aufzunehmen. Es ist dies die Kunst derjenigen Personen, welche die Vollstimme in Folge ihrer ungeheuren Wechselreiterien mit dem Titel „Wuchtelstrikon“ bezeichnet. Es klingt unglaublich, wenn man von 40 Prozent hört, die ein Mensch für ein geliehenes Capital an Zinsen bezahlen muß, und zwar ein Mensch, der creditfähig und nicht ungünstig sitzt. Und doch ist es eine traurige Thatsache, die sich täglich wiederholt und die mir mancher Kritiker dieses Blattes gern bestätigen wird. Der Geldbedürftige, dessen Vermögensverhältnisse wohlgeordnete sind, muß, eingetreten in den Zauberkreis dieser Kunst, außer seinem eigenen Account noch das seiner Frau und sonstigen Verwandten hergeben, er muß noch einen „guten“ (genannt „seinen“) Aussteller auf den Wechsel bringen und nun — bringt ihm der „Macher“, an dessen Vermittelung er sich gewendet, für einen „B.“ auf 300 Mark lautem Wechsel nach Abzug der „soliden“ Zinsen von 30 Mark ja oft von 45 Mark für drei Monate 255—270 Mark. Ist das Quartal im raschen Zeitlauf um, so wird das „Payier“ noch einmal „gemacht“, natürlich wieder gegen Zahlung von 45 oder billig 30 Mark Zinsen und so fort. Der „Macher“ verschwindet damit nun hinter die Coussen, um dem sich nie oder nur selten und nur bei südarem Wetter noch auf der Bühne zeigenden „Geldmann“ (der das Geld giebt und mit dem der „Macher“ verbunden ist) pflichtschuldig die Hälste abzufersen. In zwei und einem halben Jahre — hat das Capital von 300 Mark — denselben Betrag oben auch 450 Mark Zinsen gebracht. Gleichzeitig aber auch ist der Schuldner ruinirt. Der Geldmann tritt nun vor, — er läßt sich zur Execution zugeleben und nimmt seinem Opfer — Alles — er nimmt das Unterbett. Findet er nichts mehr vor, — nun dann klagen Geldmann und Macher über die Schlechtigkeit und „Undankbarkeit“ der Menschen, denen sie so viele Wohlthaten erwiesen! — Die Kunst verfügt „zu leben“ — sie lebt angenehm!

Sowohl "Geldmann" wie "Macher" — sie stehen vor 10 Uhr nicht auf. Dann werden beim Mocca die geschäftlichen Ausdenzen erzählt und frischer Leim für neue Gimbel geklopft. Dann gehts zum Frühstücksparty, der sich mittels Rundschreibblatt fortsetzt bis spät in die Nacht. Und dies Alles, und noch mehr bezahlt Du, armer Geldbedürftiger, den Du den Weg zu soliden öffentlichen Creditinstituten nicht lennst oder nicht lennen willst, — mit Deinem Schweife, mit Deinem Herzblut und oft mit Deinem Gland! Die Kunst ist unerträglich und rust lustig: Hoch die Wuchtelstrümpfen!

□ Schreiberbau, 28. März. (Consumverein.) Der seit 3 Jahren hierorts bestehende Consumverein hat im verflossenen Jahre einen solchen Umsatz an Waaren erzielt, daß er nicht nur für die Haushaltungen der Mitglieder, sondern auch für die Gesamt-haushaltungen des Orts eine Bedeutung gewonnen hat. Deshalb dürften wohl auch Vorgänge im Vereine, die mehr oder minder seinen Hauptzweck berühren, von allgemeinem Interesse sein. Zu wiederholten Malen ist an den Verein die Forderung gestellt worden, die Waaren möglichst billig zu verkaufen. Ab und zu hat wohl auch derselbe, durch die Concurrenz gedrängt, diesem Drängen nachgegeben. Selbstverständlich aber mußte dies zur Verminderung der Dividende beitragen, und so ist dann dieselbe in der That von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Darum: sollte der Waarenumsatz sich auch wirklich niedriger stellen, nur kein Rückgang in der Dividende! Die hierzu erforderlichen Mittel und Wege zu berathen, war der wichtigste Gegenstand der letzten Generalversammlung. Von den gemachten Vor-schlägen verdienen folgende besonders hervorgehoben zu werden: Bessere Verwertung des Vereinshauses durch Vermietchen einzelner Räume, Bereinigung des Schriftführer- und Kassieramtes und Hera-belegung der Beoldung, Aufhebung der Lagerstelle im Mitteldorf und Vereinigung des Waarenlagers. — Die seit einiger Zeit von verschiedenen bietigen Körperschaften sorgfältig gepflegte Geheimhaltung der Berathungen scheint auch im Consumverein einen Vertreter gefunden zu haben. Der Fragelosten enthielt einen Zettel mit dem Antrage, daß eine öffentliche Besprechung der Vereinsangelegenheiten nicht gestattet werden soll. Dieser mehr der Polizistin dienende Antrag fand Seitens der Versammlung die ihm gebührrente Abstimmung.

= Vom Fuße des Riesengebirges. (Berghauswirtschaften und Betriebsarten der Bergtouristischen), sehr verlautet, soll die Ver-  
gänglichkeit.

Indirekte Erinnerung der früher von Berlin aus gewährten höchsten  
Reiseausfälle von Seiten des Handelsministers für die Sommer-  
aison genehmigt worden sein. Dass damit einem großen Bewohner  
Theil der Niederschlesie nach Schlesien in Rücksicht  
auf Kosten wieder wesentlich erleichtert werden und den Bahnen  
und Sommerausfallsorten Schlesiens ohne Zweifel dadurch eine  
doch wieder etwas erhöhte Frequenz erwachsen dürfe, kann wohl  
als ziemlich sicher angesehen werden. Allerdings würden wir es unter  
diesen Umständen für nicht minder wünschenswerth erachten, wenn sich  
auch für die Hauptstadt Schlesiens von Seiten der dabei beteiligten  
Eisenbahndirectionen eine ähnliche Reisefestnermäßigung ermöglichen  
ließe, damit nicht wie früher eine Reise von Breslau ins Tiefland  
mit größeren Kosten verknüpft wäre, als von Berlin aus. War  
hat Warmbrunn seit Aufhebung jener Billets bezüglich der besseren  
Nutzbarmachung seiner Heilquellen durch die neue Überleitung in seiner  
Badeverwaltung einige wesentliche Fortschritte gethan und es gewinnt  
somit den Anschein, als ob Warmbrunn's Stern als Badeort noch  
nicht zum Untergang bestimmt sein sollte; allein eine Hauptfahre für  
einen Badeort bleibt doch immer dessen bequeme und möglichst billige  
gestellte Errichtung. Badeorte haben in der gegenwärtigen Zeit keine  
geringe Aufgabe, um sich in einem klugvollen Rufe zu erhalten und  
alle der Fremdenwelt hier dargebotenen Neuerungen müssen daher  
immer wieder von Neuem und auf das Sorgfältigste erwogen werden,  
bevor sie oft bei nur kleinen Versehen Anlass zu falschen Utheilen  
geben.

(Schl. Btg.) Breslau, 29. März. (Honigmarkt.) Der heut am Gründonnerstage auf den verschiedenen Wochenmarktplätzen stattgehabte Honigmarkt war im Vergleich zu den Märkten in den Vorjahren als ein sehr guter und lebhafter zu bezeichnen. Auf dem Ringe hatten sich 228 Honigverkäufer aufgestellt, welche zum größten Theil aus Jäfern bestanden. Auf dem Lauengienplatz und Rummel waren zusammen gegen 100 Verkäufer anwesend. Auf dem Ringe wurden im Ganzen 8,700 Liter und auf den übrigen Marktplätzen etwa 2000 Liter, im Ganzen also nahe an 11,000 Liter Honig und gegen 500 Pfund Wabenhonig feilgeboten. Für reinen klaren Honig wurde pro Liter 2 Ml. 40 Pf., und für geringeren dunkleren 2 Ml. pro Liter gezahlt. Wachs wurde pro Pfund mit 1 Ml. 50 Pf. bis 1 Ml. 60 Pf. je nach Qualität abgegeben. Der Verkauf ging äußerst lebhaft von statten, da sehr viel in kleinen Quantitäten vom Markt genommen wurde. Pfefferkübler und Fenchelhonigfabrikanten machten Einfäuse im Großen und Ganzen. — Der bekannte Zauberkübler W. Basch ist am 20. d. M. hier gestorben.

)( Bandes hüt, 30. März. (Schulnachrichten). — Einbruch. — Verlehr'r. Die Frequenzverhältnisse der hiesigen Real-schule gestalteten sich im vergangenen Schuljahr derartig, daß von Ostern 1876 172 Schüler, von Michaelis 151 Schüler die Anstalt besuchten. Davon waren 78 bezw. 84 einheimische, 94 bezw. 67 auswärtige. An der Anstalt wirkten in sechs Classen 10 Lehrer; der Gesundheitszustand war erfreulich. In das Ende des vergangenen Jahres fiel die Entlassung von 18 Schülern wegen Theilnahme an Verbindungen und Besuchs von öffentlichen Wirthshäusern. Die damals viel Staub aufwirbelnde Angelegenheit hat zur Folge gehabt, daß die drakonischen Bestimmungen darüber unterm 30. October v. J. von Seiten des Provinzial-Schulcollegiums durch Circularschreiben dahin modifiziert worden sind, daß der Besuch von Gasthäusern u. s. f. insofern derselbe nicht mit Genehmigung der decretierenden Behörde Seitens der Directoren für einzelne Locale und bestimmte Zeiten ausnahmsweise zugelassen ist, Schülern ohne Begleitung der Eltern u. untersagt wird, ebenso die Theilnahme an Verbindungen ohne specielle Erlaubnis des Directors verboten wird. Zu widerhandlungen sind unnachlässlich mit den äußersten Disciplinarystrafen und zwar in der Regel mit Verweisung zu bestrafen. Das neue Schuljahr beginnt am 12. April und werden Meldungen am 10. und 11. in den Vormittagsstunden entgegenommen. — Verbrecherische Angriffe gegen das Eigenthum mehren sich. Während bereits vor einiger Zeit von Einbruch in das hiesige Honigbaum'sche Schuhwaarengefäßt, dessen Urheber man in zwei Vehrlingen ermittelt hat, verübt worden ist, fand gestern Nacht ein gleiches Attentat gegen das Besitzthum des Lederhändlers Waltscott statt. Glücklicher Weise konnten die Diebe außer geringen Geldbeträgen und anderen Kleinigkeiten nichts weiter erreichen. Man ist den Dieben auf der Spur. — In dem hiesigen Leinengeschäft beginnt sich wieder eine regere Thätigkeit zu entfalten, was im hindring auf die arme Weberbewohner des Kreises nur von Bestand sein möchte.

(Unt. Bl.) Jauer, 28. März. Wir vernehmen, daß die Errichtung eines Denkmals für unsere gefallenen Krieger der Ausführung nahe gebracht ist. Durch Vermittelung des Architektenvereins zu Berlin sind seither 11 Entwürfe hierher gelangt, unter denen mehrere ein der hohen Bedeutung würdiges Monument darstellen, welches zugleich der Stadt zur Ehre gereichen würde. Allerdings der Kostenaufwand auf 3000 Mark veranschlagt, während die jetzt mit Einschluß der aufgesammelten Spinen nur etwa 8000 M. Verbringung stehen; es darf aber wohl erwartet werden, daß die

bleibend hängende, verhältnismäßig geringe Summe ohne Schwierigkeiten beschafft werden wird. Die Entwürfe sind in den Räumen des Kreisausschusses zur Einsicht der Mitglieder des Comites ausgestellt, welche sich am 17. 1. März zur Auswahl vereinigen werden. Personen, welche durch Comitemitglieder eingeführt werden, wird der Eintritt zu der Ausstellung gestattet.

(Anth.-Bl.) Jauer, 30. März. (Gewerbliches.) Am 3. März wird Herr C. Satrig am hiesigen Orte ein Bank- und Wechsel-Geschäft eröffnen, welches in enger Verbindung mit der Communalständischen Bank für die preuß. Oberlausitz in Görlitz stehen wird. Durch dieses neue Etablissement dürfte einem wirklichen Bedürfnisse Genüge gesetzelt werden. — Die Generalversammlung der Actien-Wagenfabrik am 28. März ist, wie wir hören, resultatlos verlaufen, da nicht genug stimmberechtigte Mitglieder erschienen waren. Wahrscheinlich wird in nächster Zeit eine neue General-Versammlung ausgeschrieben werden.

A. Striegau, 29. März. (Gewerbliches.) Am vorigen Dienstag stattete der hiesige Gewerbeverein der Römer'schen Büstensabrik einen Besuch ab, wobei ihm Gelegenheit geboten wurde, sich von dem großartigen Betriebe eines Industriezweiges zu überzeugen, der gegenwärtig am hiesigen Orte, wie in Europa überhaupt eine hervorragende Stelle einnimmt. In mehreren großen Sälen sind eine bedeutende Anzahl mittels Dampf in Betrieb gesetzter Maschinen in Thätigkeit, die Theils zur Herstellung der Fabricationsmaschinen, theils zur Büstensabrikation selbst dienen. Neben den verschiedenen Schneide-, Bohr-, Hobel- und Sägemaschinen wird die Aufmerksamkeit des Besuchers von mehreren combinirten Büstens-, Bohr- und Vorstenschleifmaschinen in Anspruch genommen, die in ihrer Art eigens am hiesigen Orte konstruit und in ihrer Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit bis jetzt noch von keiner ähnlichen Maschine übertroffen wurden. Die Anfertigung der Fabrikate geschieht mit solcher Schnelligkeit, daß eine gewöhnliche Scheuerbüste in einer Minute vollständig gehobt und bezogen wird. Die Maschine liefert deren täglich 5—600 Stück. Zur Beurtheilung der Manigfaltigkeit der Römer'schen Fabrikate möge die Notiz dienen, daß etwa 40 Arten von Büsten angefertigt werden. Die Besucher schieden mit Donk gegen den Besitzer des Etablissements, der in freundlichster Weise seine Gäste persönlich in den Fabrikräumen umgeführt hatte.

— 30. März. (Unglücksfall.) Heute Vormittag halte der 19jährige Sohn des Seilermeisters Sch. hier selbst, der schon seit mehreren Jahren an einer Geisteskrankheit leidet, das Unglück, aus einem 4 Stock hoch belegenen Fenster der väterlichen Behausung in den Hof hinabzustürzen. Die davongetragenen inneren Verlebungen führen ihn am Nachmittag den Tod des Verunglückten herbei. Dieser Unglücksfall findet umso mehr die allgemeine Theilnahme in der Bürgerschaft, als der bellengewürthe Vater im vorigen Jahre eine erwachsene Tochter auf ganz dieselbe traurige Weise verloren hat.

(G. St.) Lauban. (Verein gegen das Hutabnehmen.) Aus vielen Städten wird über Bildung von Vereinen gegen das Hutabnehmen gemeldet. Wie man uns mittheilt, sieht die Bildung eines solchen Vereins, dessen Mitglieder bei Knaben den Hut also nicht abnehmen, auch hier in Aussicht und sollen die ev. Einnahmen aus Strafgeldern u. zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden.

Ganth, 27. März. (Unglücksfall.) Ueber einen bedauerlichen Unglücksfall berichtet der hiesige "Stadt- und Landbote" Folgendes: Am Freitag Nachmittag ging der Lehrer B. aus Sachwitz mit seiner Tochter und dem Knaben des Maurer K. in das Rothenauer Gebüsch, um Weidener zu holen. Als dieselben schon eine Quantität Erde gesammelt, entfernte sich der Lehrer B. wieder, während die Kinder noch die Beschäftigung fortsetzten. Als Ersterer etwa 200 Schritt von denselben sich weggebogen, fiel ein Schuh, welcher dem Knaben K. Kopf, Arm und Bein schwer verletzte und denselben sofort zu Boden schleuderte, während das Mädchen nur eine leichte Verlebung am Arm erhielt. Der Schuh, welcher den Schuh getragen, ist der in Albrechtsdorf angestellte Förster, welcher dort auf der Jagd war, dasselbst am Waldesraume einen Raubvogel bemerkte, auf den er anlegte und schoß, und im selben Augenblide wurden die Köpfe der beiden Kinder sichtbar. Die Befreiung des Weges, ebenso die gebüttete Stellung der Kinder machten eine rechtzeitige Wahrnehmung verfehlbar und die für den Vogel bestimmte Schrotladung, Vogelschrot Nr. 4, traf die unglücklichen Kinder. Der Förster, ein in seinem Dienst bereits ergrauter Mann, hielt in der Vorwegstellung den schwer verletzten Knaben noch einige Zeit in seinen Armen, worauf er dann von dem Vorfall selbst Anzeige machte. Begüglicht des Knaben glaubt man, daß die Schrotkörner in das Gehirn gedrungen seien, doch wäre in diesem Falle der Tod sogleich erfolgt. Man hofft, trotz der schweren Verwundungen des Knaben, denselben am Leben zu erhalten.

(Holz. Br.) Glatz, 28. März. (Eine Schreckensathal.) Ganz Morgen durchließ die Nachricht von einer schrecklichen That die Stadt. Der Fleischermeister R. hat gestern Abend, wahrscheinlich im Delirium, seine Tochter den Arm mit einem Beil verletzt und die

Hand völlig abgeschlagen. Als er seinem Sohne die Rechte abzuschneiden sich anschickte, kam die von seiner Frau herbeigerushene Polizei doritzischen, von welcher der Wälderlach nach kurzem Kampfe überwältigt und verhaftet wurde. Die Tochter, welche er vorher zum Fenster hinausgeworfen hatte, ist im Krankenhaus untergebracht worden.

Briefkasten der Redaction. N. II. in W. Natürlich ist es ein Irrthum der "Görl. Nachr.", daß die Session der schweiz. Bundesversammlung nach Basel verlegt wird. Es muß Bern heißen; anderswo finden die Sitzungen jener Behörde niemals statt. Das betreffende Telegramm war bloß aus Basel datirt.

### Vermischtes.

Berlin. (Dampfbetrieb auf Berliner Pferdebahn aben.) Der Dampfwagen der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat am Freitag Abend seine Probefahrt gemacht. Wenn auch ein kleiner Unfall verhinderte, den Versuch ganz zu Ende zu führen, so ist durch die Probefahrt doch schon auf das Glänzendste bewiesen, daß das Problem der Dampfbewegung für die Straßenbahnen als gelöst betrachtet werden kann. Die Maschine, die in Kopenhagen bereits 6 Monate lang eine befriedigende Thätigkeit entwickelt, hat nur einen kleinen Raum und führt den nötigen Bedarf an Kohlen und Wasser für eine einstündigen Fahrt mit sich. Die Ergänzung der Feuerungsmaterialien nimmt nicht mehr Zeit in Anspruch, als das einmalige Umspannen der Werke, da die Koulenebehälter an den Endpunkten der Bahn schon gefüllt in Bereitschaft gehalten werden. Die Fahrt mit dem Dampfwagen, dem ein größerer Personenwagen angebracht war, ging vor der Adlerstraße aus leicht und geräuschlos von Statten, nur am Oranienburger Thor bedurfte es einiger Vorarbeit, den kleinen Train durch die stark gekrümmte Kurve in das Geflecht der Chausseesträße einzuleiten; von dort aus ging es aber in gerader und ratternder Fahrt der Müllerstraße zu. Mehrere Versuche, die Maschine mitten in der Fahrt anzuhalten, gelangen über Exzessen.

Der "Bogtl. Anziger" schreibt: "Die Dummen werden nicht alle", aber leider auch die Unredlichen nicht, welche den geistig Armen das Geld aus der Tasche stehlen. Oder verdient es eine andere Bezeichnung, wenn Colporteurs im Boglande herumtreiben und der ländlichen Bevölkerung Schriften aufreden, wie die "Sieben heiligen Himmelsriegel". Das Altere von dieser Colportageliteratur, die übrigens ihren Mann gut nähren soll, sind die "Neunzig Geheimnisse für Feiermann landwirthschaftlichen und häuslichen Verhältnissen. Mit Bewilligung einer hohen Geistlichkeit herausgegeben von Bartholdi". (wördlich!) Darin stehen vorgetheilte Zauber sprüche aller Art und Sympathiemittel "vor das Bahnweb", "vor den Schwund", wenn ein Kind beschrien ist", "vor die bösen Käbler", "vor Begehrung des Viehs". Das legitime Recept lautet: "Nimm rohen Befus am Philipp's- oder Jakobstagste, thue ihn über die Stahlühr, wo das Vieh aus und eingeht, ist bei vielen für gut befunden, es muss aber in ††† geschehen". Auf der Schrift ist (vors § 6 des Preßgesetzes) weder der Name des Verlegers noch der des Druckers angegeben.

### Feuilleton.

#### Das Fest der Auferstehung.

Von Max Heinzel.

Die Glocken läuten die Ostern ein  
An allen Enden und Landen —  
Und fromme Herzen jubeln darein . . .

Es ist ein schönes, sunniges Fest, das wir feiern, das Fest der Auferstehung.

Der Heiland sprengt die Banden des Todes, triumphirend, im himmlischen Glanze steigt er aus der öden Grabesnacht, und der gläubige Christ denkt wonnebauernd des großen, gewaltigen Augenblicks, wo die Toten auferstehen, und wir Alle, die als Staub in den Staub gesetzt sind, uns vor dem Angesichte Gottes, prangend in neuer Schönheit versammeln. Es gibt keine Vernichtung, kein Verwesen, kein Verstinken in das unendliche Nichts . . . die Kirchhöfe sind nur die Herbergsstätten müder Erdenniederer, in welchen sie ausruhen, von Kribbel und Quäl, von Kummer und Gram, um dereinst aus vieltausendjährigem Schlafe geweckt, wieder den süßen Reiz des Lebens zu fühlen, eines Lebens, dem kein Ende und Ziel mehr gesetzt . . . welcher Gedanke könnte tröstlicher sein? . . . Wüßt es etwas, was die Seele durchdringen wird, als die düstere Vorstellung, daß wir hinweggedröhnt sein sollen, wie das Blatt, das vom Baume fällt, daß wir verloren sein sollen, wie die kleine Schnecke, die in der Sonne schmilzt? Und nun träumen zu können, daß wir nicht auf ewig Abschied nehmen dürfen, wenn es zum schweren Scheiden geht, daß es drinnen in dem

# Der verlorene Sohn.

Roman von Adolph Stoeckh.

(Fortsetzung.)

zöthelbstens Jenseits noch eine Fortsetzung des Daseins giebt, eine Schönheit und Freude, fürwahr ein wunderbar heilkräftiger Balsam, ein Balsam für alle Wunden, die uns ein unermüdlich Schicksal belägt, liegt in diesen frechen, freudigen Gedanken.

Sein oder Nichtsein, das ist die Frage, die uns Alle, wenigstens einmal, gründlich und aus dem Fundament beschäftigt, wenn nämlich Freund hain den Kopf durch die Thür zieht und der Hammer unserer Lebensuhr zum letzten Schlag aushebt.

Und gehörten wir vielleicht auch zu jenen Libellenaturen, die gedankenlos über die Schaumwellen des Zeitstromes dahinsiegen: in der schwülen, fieberhaften Stunde, wo sich unser Geist mühsam aus den Fesseln des Leibes löst, da starrten wir tiefsteren Auges in das Chaos von Schatten, das sich immer unslater und verworrender vor uns ausbreitete, und fragten, wie der Philosoph: „Giebt es eine Fortexistenz in einer besseren Welt, ein Wiedersehen in wonnigeren Räumen?“

Ja, auch der Zweifler, der mit mephistophelialm Lächeln über den Kinderglauben an die Unsterblichkeit zur Tagesordnung geht und der sich vorkommt, wie ein Vier, das eine verborgene Hand plötzlich und ungeahnt auf immer auslöscht, er vermag sich an der Grenze zwischen Sein und Nichtsein dieser Frage nicht zu entzögeln.

Aus einem Winkel seines Hirns kriecht sie hervor, eine kleine Viper, die lange für tot dagelegen, und während er sich anschickt zur großen Reise in das unbekannte Land, ringelt sie sich noch um seine einschlafende Seele.

Ach! wie schön läßt sichs träumen von diesem unbekannten Lande!

Krankheit, Alter und Tod sind abgeschafft, diese drei herben Erbubel der Menschheit, ewige Gesundheit umfaßt uns, ewige Jugend lächelt uns, und das alte, häßliche Skelett mit der Seele fört uns mehr in seinem Genus. In unserer Seele scheint wandellos die Sonne, es blühen in ihr die fröhlichsten Frühlingsblumen, und wir sitzen mit unseren Lieben bei Palmenconcert und Nektar und Ambrosia in einer laubbedeckten Grotte des Paradieses.

Und vorüber schiebt vielleicht ein verendender Stern . . . wir leben, unaufhörlich, und wünschen dem zerstörnden Weltkörper mit paradiesischem Humor: „Glück auf den Weg!“ . . . Tausend und aber tausend Rätsel beschäftigen uns auf dem rollenden Planeten, wo manches Denkerhaupt schon vergleichbar über den Urgrund unseres Daseins nachgegrübelt: in den Gefilden der Seligen sind sie alle gelöst, und die Thränen des Schmerzes und der Trauer, die wir geweint, sie schwimmen über uns in dem siebenfarbigen Bogen des Friedens. Ach! es ist ein törichter Traum, dieser Traum vom Jenseits, vom Wiedersehen, von der Auferstehung von den Toten, und es ist eine überaus tiefsinnige Idee, daß man das Osterfest gerade in den Beginn des Frühlings verlegt hat. Das Erwachen der erstarrten Natur, ihr geheimnisvolles Weben und Wirken in Thal und Höhe, das Sprossen und Keimen in Wald, Wiese und Feld, es ist ein mit kraftvoller Hoffnung erfüllendes Bild unseres vereinstigten Wiedererwachens aus dem Schlummer des Grabs.

Der erste Schmetterling, den wir fliegen sehen, der sich aus Raupe und Puppe zu einem neuen, schöneren Wesen entwickelt hat, er erscheint uns, wie eine Illustration von uns selber und von den Verheißungen, die der fröhliche Glaube in unsere Brust gesenkt.

Alles, was verschwunden, was unter der weißen Hülle des Winters verborgen war, es lehrt wieder, erwacht aus dumpfem Schlußern von dem allmächtig schaffenden Sonnenlichte.

In den dürren, blattlosen Baum steigt frischer Saft, und alle die Pflanzenleichen, die im Schnee vergraben lagen, sie erheben sich in bunter Pracht und duften ihre Träume in die Herzen der Dichter, von welchen wir am Schluß einen frischen gläubigen Ostersänger hier citiren wollen, Emanuel Geibel; derselbe singt:

„Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen  
Gebrochen an den Gräben steht,  
Ihr trüben Augen, die vor Thränen  
Ihr nicht des Frühlings Blüthen sehnt.  
Ihr Grübler, die ihr fern verloren  
Traumwandlernd irrt auf wüster Bahn!  
Wacht auf, die Welt ist neugedoren.  
Hier ist ein Wunder, nehm es an!  
Ihr sollt euch All' des Heiles freuen,  
Das über euch ergossen ward!  
Es ist ein inniges Erneuen  
Im Bild des Frühlings offenbart.  
Was dürr war, grün't im Wehn der Lüste,  
Jung wird das Alte fern und nah.  
Der Odem Gottes prengt die Gräfte —  
Wacht auf! Der Osterstag ist da!

„Unmöglich!“ rief Otto erstaunt und Herr von Wallow starrte ihm mit demselben Ausdruck an. „Mein Onkel hat ja in seinem letzten Briefe an mich ausdrücklich gefordert, daß dieser Brief seinem Kinde übergeben werde. Wie könnte ich Clara ihr Erbteil überantworten, ohne ihr zu sagen, daß ihr Vater es ihr hinterlassen hat; wie könnte sie glauben, daß sie dessen Erbin ist, ohne daß ihr dies durch den Brief bewiesen wird?“

„Auch mir ist der Wille eines Verstorbenen heilig“, entgegnete Theophil ernst, „heiliger aber noch ist mir der Frieden eines Menschenherzens, Clara hängt mit der innigsten Liebe und Verehrung an dem Andenken ihrer Mutter und diese verdiente solche Liebe. Einen kurzen Augenblick der Sünde hat sie durch ein ganzes Leben der Reue und der treuesten Pflichterfüllung gelitten. Das reine Bild der edlen Frau darf im Andenken der Tochter nicht bestellt werden. Kein Vermögen der Welt würde ein gevölkiger Kaufpreis für den Schmerz sein, den Clara empfinden muß, wenn ihr das Ideal der reinen, feuchten Mutter zerstört wird. Das Andenken an diese Mutter gibt dem jugendlichen Gemüte einen Halt für das Leben, den dürfen Sie nicht zerstören! Sidonie allein hätte vielleicht das Recht gehabt, ihrer Tochter den Fehltritt ihrer Jugend zu gestehen, Sie haben es nicht.“

Herr von Wallow reckte die Hand über den Tisch und drückte die Theophil's herzlich. „Ich will mein ganzes Leben lang mit Minemotivtreib treiben, wenn der alte Theophil nicht recht hat“, sagte er. „Ich alter Sünder hätte an solche zarte Rücksicht für ein unschuldiges Mädchenherz im Leben nicht gedacht; aber jetzt will ich mir lieber meine alte belebte Zunge in lauter Gramätschen arbeiten, ehe ich ein Wort dem Kinde erzähle und den Brief vom Beter Excellenz fresse ich mit Papier, Tinte und Siegellack, wenn Du mir nicht versprichst, Otto, ihn unter ein zehnsaches Schloß zu legen.“

Auch Otto war durch Theophil's erste Worte überzeugt, nur der Gedanke, wie er ohne die Wahrheit zu enthüllen, Clara in den Besitz ihres Erbes bringen solle, peinigte ihn und er sprach dies offen aus.

„Lassen Sie das für mich Sorge tragen“, erwiderte Theophil nach kurzem Sinnen, „Clara soll die Wahrheit erfahren, aber ich will es vor meinem Gewissen verantworten, daß es nicht die volle Wahrheit ist. Ich selbst will ihr mittheilen, daß sie reich, die Erbin des Geheimraths von Rothfels ist. Sie soll erfahren, daß der Geheimrat ihre Mutter mit feuriger Leidenschaft geliebt hat, daß er ihr aber entsagen mußte, weil er selbst vermählt war. Bis an seinen Tod hat er Sidonie nie vergessen, ihr Andenken im treuen Herzen bewahrt und auf seinem Sterbehette seinem Neffen die Pflicht übertragen, Sidonie oder ihr Kind aufzufinden und dem legieren das Erbe des Mannes, der ihre Mutter bis zum Tode geliebt hat, zu übertragen. Dies Alles ist die volle Wahrheit, welche sowohl Herr von Wallow als Sie, Herr Baron, bestätigen können.“

„Der Mann hat Theologie studirt!“ rief Herr von Wallow in bester Laune. „Noch niemals ist durch einen Pfaffen eine handschöpfische Lüge in die reinste Wahrheit raffinirter umgestempelt worden, noch nie das Feuilletonsprüchlein: „Der Zweck heiligt die Mittel“ besser verwerhet und mehr zu Hören gebracht worden. Sobald ich nach B\*\* zurückkomme, schaffe ich mir eine funkelnde theologische Bibliothek an. Da lerat man doch was Praktisches für das Leben. Sie haben mich, alter Theophil, mit Haut und Haar. Ich lüge mit Ihnen durch dich und duon die Wahrheit. Ich schwörte auf Ihr Wort und diene Ihnen als falscher Zeuge, indem ich die reine Wahrheit sage. Es lebe die Theologie!“

Oto's strengem Rechtsgefühl wollte zwar der etwas jesuitische Ausweg nicht ganz gefallen, aber auch er fügte sich auf das eifrige Zureden seines Onkels Wallow; Theophil erklärte sich dagegen bereit, sogleich mit nach Altberg zu fahren, um beim Prediger Vater die nötigen Erklarungen nach Clara's gegenwärtigem Aufenthaltsort einzuholen, da ihm, dem nahen Verwandten, gewiß eine Ankunft nicht verweigert werde.

Oto hatte jetzt keine Ruhe mehr, er drängte zur Rückkehr nach Altberg. Wenige Minuten später saß er im Wagen den beiden alten Herren gegenüber, die lächelnd seiner Ungeduld nachgegeben hatten.

Am Wege, der von Altberg nach dem Bühl führt, lag unmittelbar vor der Stadt inmitten eines großen, schönen Gartens das stattliche Pfarrhaus. Die Landstraße führte an dem nur durch einen niedrigen Vatterzaun eingezäunten Garten entlang.

„Dies ist schon der Pfarrgarten“, sagte Theophil, als der Wagen den langgestreckten Raum erreicht hatte.

Otto schwie aus dem Wagen über den Baum in den Garten hinein, da blitzte plötzlich sein Auge auf, er sah zwischen dem Wald entlaubten Gebüsch ein helles Kleid schimmern, er erstaunte es, und ohne Höhern sprang er aus dem Wagen. Auch der Baum hielt den gewandten Turner nicht auf, er hörte nicht, als ihm Theophil nachrief: „Herr Baron, Herr Baron, dort rechts ist die Thür“ mit einem schnen Sprunge schwang er sich über den Baum und, das Buschwerk bei Seite drückend, eilte er der Geliebten entgegen.

„Lahst den nur laufen, Freund Theophil,“ sagte Herr von Wallow lachend, „der wird seinen Weg schon finden, wir beiden Alten aber wollen uns einen bequemeren durch die ordentliche Thür suchen. Wir kommen dann auch zum Ziele und vielleicht gerade zur rechten Zeit, wenn etwa unser kleiner Ausreißer zum zweiten Male den Flüchtling spielen will.“

Otto fand seinen Weg durch das Buschwerk hindurch und über Blumenbeete fort, er stand vor Clara, die erst durch das Geräusch seiner Schritte aus diesem Sinnen aufgeschreckt, ihn erkannte, als es zu spät war, zu entfliehen. Eine glühende Röthe überflog ihr schönes Gesicht, sie wollte sich wenden zu äußern, aber doch vermochte sie das Aufblitzen eines freudigen Lächelns nicht zu unterdrücken.

„Ich habe Sie wieder, ich habe Sie gefunden!“ rief Otto jubelnd und im Sturm der Freude jede Rücksicht vergessend, schloss er Clara in seine Arme.

Sie entwand sich ihm. „Sie beleidigen mich, Herr Baron!“ sagte sie, sie wollte dabei kalt und stolz erscheinen, aber dies gelang ihr schlecht. „Ich bitte Sie, verlassen Sie mich oder ich muß um Hülfe rufen.“ Das waren unfreundliche Worte, Otto aber fühlte, daß nicht das Herz, nur der Mund sie gesprochen hatte.

„Mein, Clara, ich lasse Sie nicht wieder, da ich Sie zum zweiten Male gefunden habe. Ich weiß ja, daß Ihr Herz mir gehört hat von jenem Augenblick an, wo wir im Glauben, daß wir uns für immer trennen müßten, den Abschiedsgruß austauschten. Sie haben es mir Glücklichen verraten, als Sie neulich in meinen Armen Schläge gegen den Elenden, als Sie an meiner Brust lagen und Ihr Herz gegen das meine schlug. Selbst Ihr Vater, als Sie meinen Namen hörten, war nur ein Zeugnis für Ihre Liebe!“

„Und wenn es so wäre?“ fragte Clara, ihm voll ins Auge schauend, traurig. „Hätten Sie dann nicht um so mehr die gelehrte Pflicht, mich zu verlassen? Glauben Sie, daß ich niedrig genug diente, Ihre flüchtige Neigung zu missbrauchen, um mich einzudringen in Ihre vornehme Familie, in der für die arme Arbeiterin kein Platz ist? – Niemals kann dies geschehen! Sie müssen mich verlassen, Herr Baron. Wenn Sie ein Gefühl für die Ehre eines armen unglücklichen Mädchens haben, dann dürfen Sie mich nicht weiter verfolgen.“

Sie wollte sich abwenden, er aber ergriff ihre Hand und hielt sie fest. „Sie wollen sich nicht in meine vornehme Familie eindrängen, Clara? Wie klein müssen Sie von mir denken. Mit Freuden werfe ich den elenden Freiherrntitel von mir, um Sie zu erlangen. Und wie ich, so denkt auch der einzige Verwandte, der mir nahe steht, Herr von Wallow, mein Oheim. Er wird stolz darauf sein, Sie seine Nichte zu nennen. Er wird für mich um Ihre Hand werben. Sie nennen sich eine arme Arbeiterin? Sie sind eine reiche Erbin, um deren Hand, wenn Sie mich verschmähen, bald die vornehmsten Cavalier sich bewerben werden.“

„Ich habe nicht verdient, daß Sie mich verspotten!“ entgegnete Clara, eine Thräne im Auge zerkleinend.

„Sie glauben mir nicht, Clara, aber wenn ich die Wahrheit gesprochen habe, wenn Sie wirklich die reiche Erbin sind, werden Sie auch dann noch mich stolz zurückweisen?“

„Lassen Sie mich, Herr Baron. Ich siehe Sie an, peinigen Sie mich nicht länger. Es ist grausam, ja unedelmäßig! Wenn Sie mich wirklich lieben, würden Sie mich nicht so herb verachten. Dort kommt mein Besucher, der Prediger Vater, mit meinem Oheim und, wahrhaftig, mit Herrn von Wallow. Muß ich mich von Ihnen zu diesen flüchten? Noch einmal siehe ich Sie an, verlassen Sie mich.“

„Ja, ich verlasse Sie Clara, aber nur, um von Ihrem väterlichen Freund, dem Prediger, Ihre Hand zu erbitten. Ihr Oheim und der meiste werden Ihnen bestätigen, daß ich Sie nicht getäuscht habe. Du bist mein, Geliebte, und nichts soll uns je wieder trennen!“ Er umarmte die kaum Wiederstrebende stürmisch, dann eilte er den drei nahenden alten Herren entgegen.

Theophil Schulz stellte Otto dem Prediger Vater, einem freundlichen alten Mann vor; er hatte diesen schon im Flur darauf vorbereitet, daß der junge Freiherr sich um Clara's Hand bewerbe, jetzt überließ er es Otto, die nötige Ausführung zu geben, während er selbst mit Herrn von Wallow Clara entgegen ging.

(Fortsetzung folgt.)

## Produkten- und Kontos-Original-Telegramme des „Wortes aus dem Hiesengebirge“.

Breslau.	31. März.	29. März.	Breslau.	31. März.	29. März.
Weizen per März	209	209	31/2% Schles. Pfandbr.	84,90	85
Noggen per März	156	156	Deffert. Banknoten	166	165
April/Mai	156	156,50	Freib. Eisenb. Aktien	68,75	66,75
Hafser per März	132	133	Überhol. Eisenb. Aktien	122	122
Rüdöl per März	66	66	Deffert. Credit-Aktien	254,50	247,50
Spiritus loco	50	48,30	Lombarden	134	133
April/Mai	50	50,40	Schles. Bankverein	87,50	87,35
			Schles. Discontobank	70,75	70,50
			Lauenhäute	67,50	66,15
Bien.	31. März.	29. März.	Berlin.	31. März.	29. März.
Credit-Aktien	154	151,50	Deffert. Credit-Aktien	254,50	249
Komb. Eisenb.	86	80	Lombarden	132,50	133
Napoleonsb'dor	9,7405	9,8305	Lauenhäute	67	66,25
			Bors. Disccont 4%		
			Bors. Rinsfuß 5%		

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden hiesiger Gegend hiermit die schwere Nachricht, daß am 28. d. M. meine liebe gute Mutter, die Frau Kantor und Lehrer

**Bertha Röber,**  
geb. Winkler,  
zu Gielachsdorf bei Reichendorf  
in Schles. nach langen, unsäglichen  
Leidern gestorben ist. [3811]

Requiescant in pace!  
Um füllte Theilnahme bitten  
Conrad Röber, Kantor u. Lehrer.  
Maiwaldau, 29. März 1877.

Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874 machen wir hierdurch bekannt, daß für unsere Station **Hirschberg** die Herren **M. I. Sachs & Söhne** zum An- und Abfahren der Güter innerhalb des Stationsortes contractlich bestellt sind.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß es nur eines mündlichen oder schriftlichen Antrages (event. mittels Correspondenz) bei unserer Güterpedition oder bei den genannten Spezialisten bedarf, damit eine prompte Abholung der zu versendenden Gült durch die letzteren bewirkt werde.

Görlitz, den 29. März 1877.  
**Königl. Eisenbahn-Commission.**  
(ges.) **Klemme.**

**Todes-Anzeige.**  
[3854] Am 29. März verschieden  
nach kurzem, aber schweren Kranken-  
lager unsere gute Mutter, Schwie-  
ger- und Großmutter, die verwit-  
wete Frau

**Johanne Rudolph**  
in Berlischdorf.  
Um füllte Theilnahme bitten  
gen dies ergebenst an die  
tiebhreibenden Hinterbliebenen.  
Berlischdorf, Warmbrunn, Soltin.  
Bestigung: Montag, Nachm. 2 Uhr.

**Die Verpachtung der Gras-  
nuzung an der Militär-  
Schwinn-Anstalt findet  
Donnerstag, d. 5. April,  
Vormittags 11½ Uhr,  
an Ort und Stelle statt, wozu  
Pächter eingeladen werden.**

**Königl. Commando**  
des Fuß.-Bataill. 2. Pos. Inf.-  
Regiments Nr. 19.

### Belanntmachung.

Der Sonnabend, d. 7. April,  
im Hause der verwitw. Maler  
Maiwald zu Lähn anstehende  
Auctions-Termin, betreffend  
das Carroussel, ist weggefallen.  
Lähn, d. 28. März 1877.

**Königl. Kreis-Gerichts-  
Commission.**



[3791] Unter Bezugnahme auf § 59,  
al. 5 des Betriebs-Reglementes für die

[3793] Commission.

### Höhere Töchterschule.

Das neue Schuljahr in der biesigen höheren Töchterschule beginnt Donnerstag, 12. April e., Vormittags 9 Uhr. Zur Annahme von Schülerinnen, die erst in das schulpflichtige Alter treten, werde ich Dienstag, 10. April, Vormittags 11 Uhr, im Schulhause Zimmer Nr. 5; zur Annahme solcher Schülerinnen, die bereits Unterricht genossen haben, Mittwoch, 11. April, Vormittags 10 Uhr, in demselben Lokale bereit sein. Sämtliche Kinder haben den Impfschein, die benannten auch das Abgangszeugnis vorzuzeigen. Ihr Auswärtige weile ich gern Besuchern nach. [3882]

Waelner, Rector.

[3878] Die nachstehende Polizei-Verordnung

## Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Anhörung des Gemeinde-Vorstandes verordnet:

Mit Geldbuße von 1 Mark bis zu 9 Mark event. verhältnismäßiger Haft werden bestraft:

1. Lehrlinge, welche die Unterrichtsstunden der hiesigen Handwerker-Fortbildungsschule ohne Erlaubnis des Lehrer-Collegiums dieser Anstalt versäumen, obgleich sie nach dem Ortsstatute vom 13. Juli 1870 zu dem Besuch der selben verpflichtet sind;
2. Eltern, Vormünder und Arbeits- und Lehrherren, welche ihren Söhnen, Mündeln oder Lehrlingen, die zu dem Besuch der hiesigen Handwerker-Fortbildungsschule erforderliche Zeit nicht gewähren, oder dieselben sonst ohne Genehmigung des Lehrer-Collegiums dieser Schule an deren Besuch hindern;
3. Gewerbetreibende, welche ihre Lehrlinge, sofern dieselben das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, nicht in den nächsten, auf deren Annahme folgenden Aufnahmetermine der Handwerker-Fortbildungsschule bei deren Dirigenten angemeldet, oder nicht auf diesen Erfordern innerhalb 8 Tagen den Geburtschein d. s. b. treffenden Lehrlings beigebracht haben.

Hirschberg, den 6. September 1876.

## Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister.

I 2378

## Bassenge.

wird hierdurch republizirt.

Hirschberg, den 29. März 1877.

## Die Polizei-Verwaltung.

[3877] Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 6. September 1876 machen wir hierdurch bekannt, daß die nächste Aufnahme der Lehrlinge in die Handwerker-Fortbildungsschule stattfinden wird:

- a. für die alten Schüler, welche zum Fortbesuch der Handwerker-Fortbildungsschule verpflichtet sind:

Dienstag, den 10. April cr., Abends von

$\frac{1}{2}8$  bis  $\frac{1}{2}10$  Uhr,

in dem Gebäude der Volksschulen in der Bahnhofstraße, I. Etage, Zimmer Nr. 6;

- b. für die neuen Schüler, welche jetzt zum Eintritt in die Handwerker-Fortbildungsschule verpflichtet sind:

Freitag, den 13. April cr., Abends von

$\frac{1}{2}8$  bis  $\frac{1}{2}10$  Uhr,

in demselben Locale.

Bei der Anmeldung ist augleich das Schulgeld für das nächste Sommerhalbjahr mit 1 M. 50 Pf. zu entrichten.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die dringende Bitte an alle Lehr- und Arbeitsherren hiesiger Stadt, in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der ihrer Obhut anvertrauten Lehrlinge, die Gelegenheit nicht zu versäumen, um die Handwerker-Fortbildungsschule in ihren Besitzungen zu unterstützen, zur Besserung der viel beschagten gewerblichen Verhältnisse etwas beizutragen, und deshalb darauf zu hoffen, daß sich die Lehrlinge zur festgesetzten Zeit pünktlich anmelden und nach dem Beginne des Unterrichts diesen fleißig und regelmäßig besuchen.

Hirschberg, den 29. März 1877.

## Das Curatorium der Handwerker-Fortbildungsschule.

## Holz-Auction.

Im herrschaftlichen Forste zu Herrmannswaldau sollen

Donnerstag, d. 5. April,

Vorm. 10 Uhr,

83 Eichenstämmle, verschied.

Stärke,

30 Birkenstämmle,

7 Weiß-Buchenstämmle,

meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Beginn der Auction bekannt gemacht.

Sammelpunkt im Gerichts-Treßham hier selbst. [3821] Herrmannswaldau, den 29. März 1877.

Die Forst-Verwaltung.

## VII. Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag, den 26. April, früh 11 Uhr,

kommen in Würchwitz, Kreis Liegnitz, gegen Baarzahlung zum Verkauf:

- 6 junge, theils sprungfähige Eber,
- 20 hochtragende Sauen,
- 30 junge Sauen und Eber der großen engl. Lincolnshire-Race v. Duckering & Sons.

Bei der vorjährigen Thierschau in Schweidnitz wurde die Heerde mit dem ersten Ehrenpreise, sowie einer silbernen Medaille ausgezeichnet. [3775]

Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Station Spittelndorf und Jauer.

## Lachmann.

## Auction.

Dienstag, den 10. April, sollen von Vormittag 9 Uhr ab, im gerichtlichen Auctionslocale, Salzgasse Nr. 5., verschiedene Meubles u. Hausgeräthe, 1 eis.

Öfen, 1 Pianino, 1 schwarzes Seidnes u. einige andere Damenkleider, Röcke, Damen-Paletoots etc., eine kleine Partie Cigarren und Feigenkaffee, 30 Centner Eisenstifte, 2 große,

10 kleine Särge, 15 starke Bretter, 2 St. Pfosten, 35 Bund à 10 Pf. engl. rohe Mule-Twiste. Um  $11\frac{1}{2}$  Uhr,

Markt Nr. 30 im Keller, 5 Fäss Rheinwein. Um 12 Uhr auf dem ehemaligen Schützenplane, 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 1 zweispänniger halbgedeckter und noch ein halbgedeckter Wagen, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, d. 30. März 1877.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.

Tschampel. [3885]

werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Erdmannsdorf, den 29. März 1877. [3844]

Der Gemeinde-Vorstand.

## Holz-Auction-Bekanntmachung.

[3886] Es sollen aus dem Holzhafe in Mohau am Dienstag, d. 3. April d. J. von Vorm. 10 Uhr ab, öffentlich lieitando nachstehende Stücke verkaufst werden:

180 Stück Eichen	
87 = Birken	
25 = Rothbuchen	
2 = Weißbuchen	{ Alte.
5 = Erlen	
3 = Ahorn	
3 = Aspen	

Dies zur Kenntnis. Mohau, den 27. März 1877.

Großherzogl. Oldenburgisches Oberinspektorat.

Bieneck.

[3798] Wer mit Denjenigen namhaft machen kann, welcher mir in vorliegenden Jahren 3 Meter Holz vom Wolfsberg abgefahren hat, erhält 15 Mark Belohnung. Pfaffendorf, den 29. März 1877.

F. Finken.

[3948] Herrn Büttchermester

## Immanuel Opitz

zu seinem heutigen Geburtstage ein „boomerndes Lebewohl“, das ganz Bernsdorf wackelt.

Familie E.

[3785] Für einen Handlung-Eisen wird per Mitte April eine wirklich gute Pension gesucht und sind gesäß. Offerten unter F. 78 postlagernd Hirschberg erwünscht.

# Offener Brief an das Publikum.

Es ist gegenwärtig in meiner Praxis der Fall vorgekommen, daß der Unterricht von zwei Kindern, die in meiner Wohnung von meiner Frau ertheilt worden war, mir wegen Kränklichkeit des einen der Kinder lediglich in der Annahme abgemeldet worden ist, erstens, daß ich selbst außer dem Hause keinen Unterricht gäbe und zweitens, daß ich mich überhaupt nicht mit Elementarstunden befasse. Der Vater jener Kinder ist bereit mir dies zu bezeugen. Den Elementarunterricht habe ich nur in der von mir annoncierten Musikschule meiner Frau überlassen wollen, im Uebigen werden jene Angaben beide durch meine Lehrthätigkeit täglich praktisch widerlegt. Gleichwohl muß ich von Neuem darauf hinweisen, daß alle solche meine Privatverhältnisse ~~zu~~ hrenden Darstellungen nur auf dem bösen Willen Ihrer ersten Erfinder beruhen, von diesen aus gelangen sie an Solche, die mir wohlwollen und diese verbreiten dieselben ihrerseits arglos in dem Glauben, mir irgendwie dadurch zu dienen, ich aber habe der Absicht der Erfinder gemäß den materiellen Schaden davon. Es ist dies leider nicht die einzige Art, wie man, und zwar mit Erfolg, mir zu schaden bemüht ist. Zuletzt, als die Leistungen meiner Schüler nicht mehr hinwegzulegen waren, fand man den lustigen Ausweg, dem Publikum in einem gewissen öffentlichen Referat, welches überall so verstanden worden ist, indirect und im Privatweg vielfach direct glauben zu machen, daß die Resultate meines Unterrichts in Wahrheit mir nicht zugutekreiden seien, vielmehr von früher genossenem Unterricht meiner Schüler herrührten. Als ich bald darauf ein Concert gab, verbreitete man, um dem Bejuch desselben zu fördern, eifrig das Gerücht, dies Concert sei nun "vorgekehrt", um ein Deficit des Hirschberger Musikvereins zu decken, und so muß ich auf Schritt und Tritt die Niedertracht gewahre werden, die mir, so viel ich weiß, unverschuldet Machten nachstellt. Ich glaube es bewiesen zu haben, daß ich als Bürger dieser Stadt mich für Ihre musikalischen Interessen mit Erfolg auch ohne Rücksicht auf mein Privatinteresse zu verwenden weiß, und erwarte es zuversichtlich von dem gesunden Sinne meiner Mitbürger, daß er schließlich jenen Machinationen selbst die Spitze abbrechen wird, die ich am geneigtesten wäre, mit stillschweigender Verachtung zu behandeln, wenn ich nicht als Ernährer einer Familie die Pflicht hätte, mich endlich wieder einmal öffentlich dagegen zu wenden.

Dr. C. Fuchs.

Den 1. und 2. Feiertag bin ich nicht zu consultiren.

[3889]

## Heinr. Lieber, Zahntechniker.

Allen meinen verehrten Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 2. April meine bis dato verpachtete Fleischerei übernehme, und bitte, daß meinem Herrn Vorgänger bisher bewiesene Vertrauen auch mir zuwenden zu wollen. Durch gute Waare und Reellität werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Zugleich bemerke ich, daß ich alle Schweine untersuchen lasse.

[3824]

Warmbrunn, im März 1877.

## Ernst Liebig,

Fleischermeister.

## R. Pohl's Privatbureau

im „Gasthof zum Kynast“ hier selbst empfiehlt sich gelegentlich wiederholt zur Auffertigung aller schriftlichen Arbeiten in Rechts- und Verwaltungssachen, Verträgen aller Art, Nachlass-Inventarien &c., sowie Aufträge zu Vermittlungen werden, wie bisher bekannt, stets richtig und rasch ausgeführt.

[3866]

## Augen-Heilstatt,

Görlitz.

Schützenstraße Nr. 1.  
Auswärtige Kräfte finden jederzeit Aufnahme. [3855]

Sprechstunden von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Meyhofer.

## Borbereitung

zur Prüfung für den freiwilligen Dienst, zur Aufnahme-Prüfung für politische Schulen, höhere Klassen der Gewerbe, Augenärzte und Handelschulen. — Beginn der Sitz. 9. April. [3868]  
A. Hollig, Lehrer, dactile Schrift. 15.

## Avis!

Den geehrten Bewohnern von Hermsdorf u. a. und Umgegend erlaube mir hiermit ergebenst anzugeben, daß ich am 6. April d. J. eine

## Fleischerei,

verbunden

## mit seiner Wurstwaaren-Fabrik,

in der vormals **Vehler**'schen, jetzt mir gehörenden Besitzung zu Hermsdorf errichte.

Indem ich bemüht sein werde, durch höchst reelle Waare und freundliche Bedienung mir das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben und um geneigte Kundenschaft bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

## Hainke, Fleischermeister,

Warmbrunn, den 29. März 1877.

## Herzlichen Dank.

Tief durchdrungen von Gefühlen wärmsten Dankes und inniger Anerkennung, erlaube ich mir hiermit, auf diesem Wege Herrn Dr. Peiper zu Volkenhain denselben öffentlich zu befinden. Nächst Gott verdanke ich es seiner unverkennbaren Mühe, Sorgfalt und Kunst, daß ich durch seine glückliche Operation meiner Augen noch einmal des hohen Glückes mich erfreue, hell und klar, wie früher, zu sehen. Gott lohne seine unermüdete Sorgfalt und Eifer, welchen derselbe nicht nur bei der Operation, sondern auch bei fernerer Behandlung bewiesen, und erhalte ihn lange, lange zum Wohle leidender Menschen.

[3832]

Diesen Dank gefunden offen und treu ich und die Meinigen.

Willenberg.

## Frau Mühlenbesitzer Patting.

noch zentral 10. März 1877

## Geschäfts-Anzeige.

[3233] Allen meinen werten Kunden von Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Ostern ab mein Geschäft von der Butterläube Nr. 35 nach der

## Garnläube Nr. 26,

neben dem Gasthof zum „goldenen Schwert“, verlege.

## J. Smital,

Cigarrenfabrikant.

Einem hochgeehrten Publikum von Volkenhain und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Besitzthum des Maurermeisters Herrn Vogt hier selbst läufig übernommen und in Folge dessen mich wieder geschäftlich hier niedergelassen habe. Da ich mein Besitzthum erst zu Johanni d. J. übernehme, ist mein jetziger Aufenthaltsort bei meinem Schwiegervater, Herrn Conditor Lemberg, und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen mir auch zukünftig hier folgen zu lassen, indem ich bemüht sein werde, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten zu den solidesten Preisen und zur vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden auszuführen.

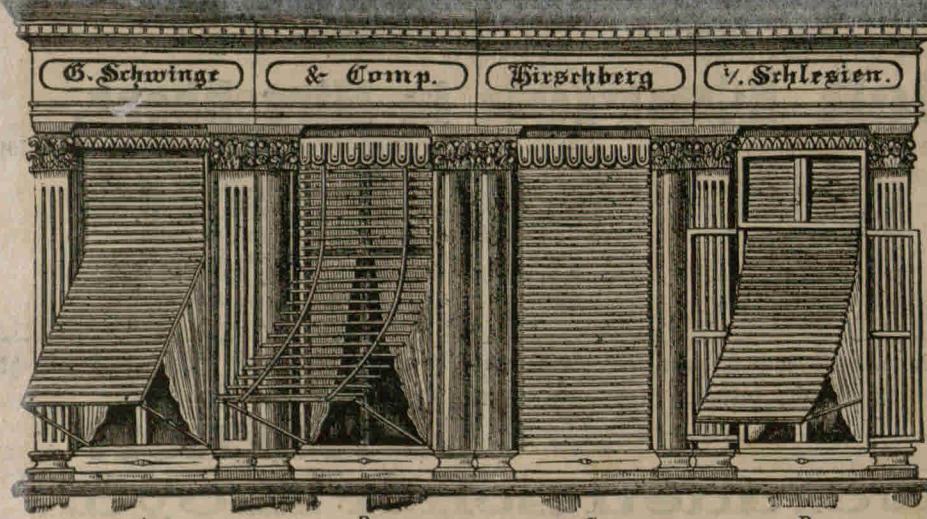
[3834]

Volkenhain, den 28. März 1877.

## A. Riedel, Zimmermeister.



Zum Beginn des Frühjahrs empfehlen wir uns zur Anfertigung von  
**Holz-Rouleaux und Jalousien etc.**



A.

B.

C.

D.

A. Roll-Laden mit Ausspreizstangen.  
B. Aussen-Zug-Jalousie mit Ausspreizstangen, geöffnet, ohne Seitenführungen.

C. Aussen-Zug-Jalousie, geschlossen, mit Seitenführungen.  
D. Innen-Jalousie, geschlossen, mit Ausspreizstangen. [3518]

## **Compagnon - Gesuch.**

[3658] Zu einem am Breslauer Platz bestehenden rentablen Fabrikgeschäft, dessen Artikel der Mode nicht unterworfen, wird ein thätiger Socius mit einer Einlage von 10,000 Mark gesucht.

Offerten sub **C. M. 19** befördert das

Central-Annoncen-Bureau  
in Breslau,  
Carlsstrasse 1.

**Louis Rudolph's**  
Kunst- u. Seidenfärberei,

Druckerei

und Waschanstalt  
äußere Burgstr. 20  
(unter dem neuen Thorberge),  
hält sich einem geehrten Publikum bestens  
empfohlen. [3551]

Annahe in Landeshut bei Frdul.  
Charlotte Weiser, in Liebau bei  
Herrn G. Heinz.

**Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Schützenstr. 37 part.

Dies zeige meinen werten Kunden  
mit der ergebenen Bitte an, wie das  
vöher geschenkte Vertrauen auch fernerhin  
bewahren zu wollen.

**Carl Kluttig,**

[3878] Tischner und Tapzier.

**J. Zimmermann,**

Uhrmacher

in Hermisdorf u. R.

wohnt bei Herrn Kausmann Klose,  
empfiehlt sich gütiger Beachtung. [3800]

## **Trauben-**

## **Brusthönig**

empfiehlt eben in allen 8 Glasflaschenfüllungen  
größere Sendung, was ich den geschätzten  
Bestellern von hier und auswärts er-  
gebeinst angezeige. [3786]

**Paul Spehr** i. Hirschberg.

[3676] Dominium Schreibendorf,  
R. Landshut, offeriert zur Frühjahrssaat:  
Sommer-Moggen, Gerste,

Früh- u. Späthafer, sowie  
2 Gr. holl. Leinsamen.

[3189] Zum beworkehenden Feste halte  
mein bestassortirtes Lager von Ungar.,  
Rhein- und Rothweinen, sowie  
meine Weintruhe einer geeigneten  
Beachtung bestens empfohlen.

**Hanke & Gottwald's**  
Nachfolger.

**Bettfedern und Dännen,**  
nur neue staubfreie,  
fertige **Gebett Betten**,  
**Bettwäsche**,  
**Strohsäcke**,  
**Steppdecken** in größter  
Auswahl zu den billigsten  
Preisen bei Frau

[3874]

**Auguste Sagawe,**  
Markt Nr. 15.

## **Waldsamen- und Pflanzen-Werkauf.**

[3845] Samen von Kiefer, per Kilo  
4,80 Mark, Fichten 2 Mark, Löcher  
2,40 Mark, Schwarzkiefer 4 Mark,  
Birk 0,60 Mark, Weißerlen 2 Mark;  
Gartnerpreise erheblich billiger, sowie  
andere Laubs- und Nadelholzwälder.  
Für beste Keimkraft Garantie. Ferner  
Pflanzen von Weißerlen, Birken, Löchern,  
baum und anderen Sorten verkauft

**J. G. Stolke**  
in Schmiedeberg.

**Neue böhmische  
Bettfedern,**  
ganz staubfrei, in allen  
Qualitäten und in größ-  
ter Auswahl empfiehlt

**W. Klose,**  
Hirschberg,  
Garnlaube Nr. 28.

1 tis. Selschrank verl. Bubrand.

**Feine weiße  
Leinen-Rester,**  
bis 3 Meter lang, empfiehlt auffallend  
billig [3766] **R. Ansorge.**

[3894] In dem Garten auf dem  
alten Schüppenplan ist ein Ga-tenhaus  
von Holz mit Galerie, verschließbar,  
seiner Bäume, circa 50 Rosen- und  
andere Sträucher, 300 Ellen sehr schöner  
Buchsbaum sehr billig und baldigst zu  
verl. bei verm. C. Schliechener,  
Schlosserstraße.

## **Graukalk,**

vorzüglich zu Grund- und Wasserbauten,  
Baugarbeiten und überall da mit Vor-  
theil anzuwenden, wo ein fest bindender  
Mörtel notwendig ist, liefert franco  
Bahnhof Hirschberg den Scheffel 85 Pf.  
ab Osta 70 Pf. die Kubelstöcke Grau-  
kalk-Brennerei von **A. Lückel.**

## **Drahtnägel** in allen Nummern, **Schaufeln und** **Grabeisen**

empfiehlt aufseit billig

**G. Kunick,**  
Volkenhain.

**Band,**  
Tüll, Spitzen re. re.  
empfiehlt billig [3861]  
**Max Kassel.**

[3792] Dom. Höhlstein bei Löwen-  
berg in Esl. verkauft  
vom 4. April ex. ab  
aus dem Teiche zu Gehnsdorf  
ca. 50 Stück ein- und zweiflügelige  
**Satzkarpen.**

[3884] Eine gebrauchte,  
**feine Gartenspröze**  
wie zu kaufen gesucht.  
Offerten unter T. L. nimmt die  
Sped. d. „Boten“ entgegen.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums befindet sich mein  
**Rouleau- und Tapeten-Lager**  
 im Laden, Ring Nr. 16,  
 und halte unter Zusicherung der reellsten Bedienung das-  
 selbe bestens empfohlen.

[3555]

## J. Herrnstadt.

In der Expedition des „Boten a. d. Riesengeb.“  
 steht vorrätig: **Rechnungs-Formulare** in  
 allen Größen, **Wechsel- und Quittungs-**  
**Formulare**, **Mietshs-Contracte mit und**  
**ohne Haus-Ordnung**, **Gesinde-Dienstbücher**,  
**Klage-Formulare** &c. &c.

## Bekanntmachung.

Die herrschaftliche Kalkbrennerei zu **Cammers-**  
**waldau** bei Hirschberg eröffnet

**Donnerstag, den 5. April c.**,  
 den Verkauf ihres täglich frischen Kalkes und vorzüg-  
 licher Asche.

[3837]

## Die Verwaltung. Schweyer.

## Für Augenleidende!

Bei der jetzt stark grassirenden sog. ägyptischen Augenkrankeit  
 welche das so beliebte Stroinski'sche Toiletten-Augenwasser,  
 welches sich Beabsicht Abwehr dieser Krankheit im Großen bewährt  
 hat, mit Recht jedem Einzelnen als Schutzmittel recht dringend  
 empfohlen werden. Dasselbe ist echt zu beziehen in der Storch-  
 Apotheke zu Breslau, Matthiasstraße Nr. 88, und in Hirschberg  
 durch P. Spehr.

[3714]

## H. Blümel's Hut- und Filzwaaren-Geschäft

in Warmbrunn

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager von Seiden-,  
 Haar- und Wollfilz-Hüten in neuesten Farben.

Auch werden getragene Hüte auf das Sauberste ge-  
 waschen, gesärbt und modernisiert.

[3828]

Echt Oberndorfer Munkelrüben-, Kraut-,  
 Salat- und Gurken-Samen, gemischt. **Gras-**  
**Samen**, sowie mein Lager von

[3875]

## Superphosphat

empfiehle geneigter Beachtung.

**Johannes Kirstein,**  
 äußere Burgstr. 17.

## Zu Hochzeitsgeschenken

empfiehlt als besonders passend: rohe und lactirte Wassereimer,  
 bezgl. Kannen und Krüge, Milchkannen, Gelten und Siebe, Wasch-  
 decken in Blech und Zint. Ferner geachte Blech- und Messing-  
 Utensilie, messlinge Plättchen, Wiener Eß- und Theelöffel, Kaffee-  
 und Teezucker, Tropfens, Hdg. Petroleum-Kochapparate, sowie  
 Koffeibrenner in nur praktischen Stil zu soliden Preisen.

[3901]

**Carl Peter, Klempnermeister,**  
 Helligasse.

78

## Zu Ausstattungen für Brautleute

empfehlen noch reichste Auswahl:

schwarzer und bunter Seidenstoffe, nur gute  
 Qualitäten, halbsidener, wollener und halb-  
 wollener Kleiderstoffe, franz. Long-, Zephyr-  
 und Cashmir-Shawls, Tücher, fertige Unter-  
 töcke und Unterrockstoffe, Brautschleier,  
 Möbelfstoffe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche,  
 Bett- und Steppdecken &c. &c.

## 25 bis 30 Prozent unter den früheren Kostenpreisen

im wirklichen Ausverkauf wegen gänzlicher  
 Auflösung des Modevaaren-Geschäfts von

## Gebrüder Friedensohn,

Hirschberg i. Schl.,  
 Langstraße Nr. 1.

NB. Der Ausverkauf unserer großen Waaren-  
 bestände dürfte mindestens noch einige Monate  
 dauern.

[3877]

[3571] Aufträge auf die als vorzüglich bekannten  
**Knochenkohle = Superphosphate**  
 mit 12 bis 18% löslicher Phosphorsäure,  
**Superphosphate** aus Knochenkohle,  
**Bader-Guano-Superphosphate u. Amonial-**  
**Superphosphate**,  
 von dem Fürstlich Auersperg'schen Berg-  
 amte, nimmt unter Garantie für angegebene Gehalte  
 entgegen **F. A. Reimann** in Hirschberg.

## Das Neueste und Beste zur Jagd und für Schützenvereine.

Das neue Lancaster-System für die deutsche Ein-  
 heits-Metall-Patronenhülse zu vielfachmaligem Ge-  
 brauch geeignet, dadurch das billigste Schießen aus  
 Hinterladern, was bis jetzt nur existirt, die Patronen-  
 hülsen bieten Vortheile, welche alles bisherige übertreffen;  
 auch arbeite ich Percussionsflinten zu diesem Systeme um.  
 Desgleichen empfiehle ich noch besonders Mauser  
 Scheibenbüchsen, sowie ebensolche Pirschbüchsen  
 mit starkem Blei, und Gewehre in den verschiedensten  
 Gattungen.

[3875]

Reparaturen werden auf's Schnellste und  
 Beste ausgeführt.

**Louis Mattis,**  
 Schulgasse Nr. 10.

## Gefeldt's Saccá-Caffee

[3905]

von Gibr. Gefeldt i. Hamburg u. Bahia,  
Mocca-Saccá-Caffee von Brüder Sintenis i. M. u. N.,  
amerikanisches Caffemehl, Colner Caffee-Surrogat und  
echten Smirnaer Feigen-Caffee bei

## Hermann Günther.

Gratis und franco.

[3886] Zwei brauchbare  
**Schaukästen**  
sind sehr billig zu verkaufen  
Schildauerstraße 14.

**G. ü r**  
**Brillenbedürfende**  
empfiehlt sich [3843]  
**F. Hapei**, Schildauerstr.  
Nr. 7.

Gesucht wird ein aus einem Stein  
geröhrteiter alter Wassertrog. Maß-  
angaben und Preis franco Hirschberg  
unter Schiffe J. K. 29 in der Exped.  
dieselbst Blattes erbeten. [3899]

Wurst, Apfelsinen, Citronen,  
Hühnchen, Speckbüdinge,  
Eminenthaler Schweizerkäse,  
echt Limburger Käse,  
Sardines à l'huile,  
frischen Blumenkohl. [3889]  
empfiehlt

**Hugo Schneider**,  
Warmbrunn.

Berbesi, concentr. Nestitutions-  
flüssig, ein holländisches Milch- u.  
Kugelpulver, für Bett zu Ver-  
decker der Hornbildung u. c. empfiehlt  
Hirschberg. **Dunkel**,  
[1943] Hirschapotheke, Bahnhofstraße.

**Tapeten, Rouleaux**  
und Bordüren

empfiehlt in neuesten Mustern und  
großer Auswahl zu soliden Preisen  
**A. Adolph**, Tapetier.  
[2548] „Hotel 3 Berge“.

**Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken, in allen Län-  
gen und Stärken, empfiehlt  
billigst. [3856]

**W. Kaden**  
in Löwenberg.

[195] **Frischen**  
Medicinal-Lebertran,  
in Kapseln und ausgewogen, empfiehlt  
die Apotheke in der Langstraße.

[1379] 20 Schok 2 jähr. Karpfen-  
famen verkauf die Fischhandlung  
von

**Fr. Günther**,  
Hirschberg i. Sch.

**Bettfedern ausverkauf**  
zu herabgesetzten Preisen bei  
[1394] **Walfisch** in Warmbrunn.

[196] Alle homöopathischen  
Arzneien, homöopathische Haus-  
u. Heilapotheke empfiehlt die  
Apotheke in Hirschberg, Langstraße.

Ohne Kosten und franco!

Wein Geist war geschwächt, die Ge-  
danken ganz verwirrt, Bittern und Er-  
schrecken bei der geringsten Kleinigkeit,  
sichtbare Ringe um die Augen, Schwäche  
im Rückgrate — das waren die Zustände, unter  
denen ich vegetierte; zu diesem gefelte sich rheuma-  
tisches Leiden, Harnbeschwerden, Kreuz- und Brust-  
schmerz als Folgen eines zerrütteten Nervensystems:  
da brachte mir ein Zufall Hilfe und Rettung. Ein  
Freund gab mir das Buch genannt „Die Selbst-  
hilfe“ von Dr. L. Ernst zu lesen; die dort  
enthaltenen Rathschläge folgend, wurde ich wieder  
ein gesunder und glücklicher Mensch.

Aus Dankbarkeit gegen die Vorlesung beschloß  
ich, meinen leidenden Nebenmenschen möglich zu  
sein; ich kaufte 100 Exemplare, um sie an gleich  
Leidende gratis vertheilen zu lassen. Kranker und  
geschwächter Mann, bedauernswerther Jungling,  
eile Dich, dieses nützliche Werk anzuschaffen!

G. M.

Herr G. M. hat 100 Exempl. des Buches „Die  
Selbsthilfe“ mit dem Grüthen gekauft, daß ich  
dieselben ähnlich Leidenden vertheilen  
möge. Jedem sich Meldenden wird somit dieses  
nützliche Buch in Couvert versiegelt unentgeltlich  
zugeeicht. **Dr. L. Ernst** in Pest,  
[3343] Zweidlergasse 24.

Ohne Kosten u. franco!

**Zum Feste!**  
**Damps-Perl-Mocca**, Pfund 180 Pf.,  
empfiehlt in bekannter Güte  
**Carl Oscar Galle**,  
Südfraut- und Delicatessen-Handlung,  
Bahnhofstraße 56. [3818]

Die billigste und vorzüglichste,  
bei vielen Tausenden vorzüglich gediehener Kinder  
bestbewährte [14484]  
Kindernahrung ist „Timpe's Kraftgriss“.  
Pakete à 40, 80 und 150 Pf. bei  
**G. Noerdlinger**, Hirschberg i. Sch.,  
Ende der Schäferstraße.

**Original-Nähmaschinen**  
der Singer Manufacturing Comp  
in New-York, anerkannt die besten Nähmaschinen der  
Welt, sowohl für den Familiengebrauch, als auch für  
jeden gewerblichen Zweck, empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Joseph Engel** in Warmbrunn,  
alleinige Niederlage f. Warmbrunn u. Umgegend.

Russischen Spiritus,  
Walzen Pilzinger i. Dtsch.-Gad.  
Gadler's Harmonieboldal-Thee  
empfiehlt die [3263]  
Wolke in der Langstraße.

**Neu. Neu.**

**Sintenis'**  
**Mocca-Saccá-**  
**Kaffee.**

Wissenschaftlich anerkannt bestes  
Kaffee-Zusatzmittel — ohne  
Konkurrenz. Auf der ersten Berliner  
Kochkunst-Ausstellung  
von der Jury mit Anerken-  
nung-Diplom ausgezeichnet,  
enthält die wesentlichen Bestand-  
teile des indischen Kaffees,  
namenlich Coffein und gewisse  
Nährstoffe, wodurch es sich an  
Surrogaten vortheilhaft auszeichnet  
insbesondere durch Wohlg-  
eschmack und Kraft, sowie  
bedeutende Ersparnis

bei  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{2}$  Zusatz zum Kaffee.  
Allgemeiner eingeführter Detail-  
Preis 50 Pfennige pro  
Pfund und ist in nächstehenden  
hiesigen Handlungen zu haben:

Paul Lorenz,  
Robert Hayn,  
M. Guder,  
Robert Weigang,  
Johannes Hahn,  
Hermann Günther,  
G. Gebauer's Nachfolger.

Ed. Brause,  
Otto Kutzner,  
Paul Spehr,  
G. Nördlinger;  
sowie in Warmbrunn bei  
A. Kahle,  
Franz Nawrot,  
G. H. Voigt.

Man wolle auf die auf  
jedem Pocket beständliche Schutz-  
marke und den Namenszug beson-  
ders achten. [3812]

**Gebrüder**  
**Sintenis**,

Magdeburg.  
Alleinige Importeure des  
echten Mocca-Saccá-  
Kaffees für Europa.

**Schweden-Kartoffeln**  
zu Saat, Spargelpflanzen, Stief-  
mutterchen, Malven und Nelken  
offreit **A. Reibig**, Sämet,  
Dom. Tilledorf bei Bunsdorf.

[1390] 2 Kommoden sind billig zu  
verkaufen Greifenseherstr. 19.

**Tapeten**,  
geschmackvoll und blug. hat Muster-  
karte von Görly [3863]  
F. M. Simansky.

**300 Hectoliter**  
vorzüglicher Kalkasche zur Acker- und  
Wiederdüngung und Kompostbereitung  
hat abzulassen die herrschaftliche Kalk-  
brunnen in Commerckwaldau bei  
Hirschberg. [3856]

# Die Gartentaupe

1 Mark 60 Pf.

bringt im zweiten Quartal die Fortsetzung der Erzählung „Aus gährender Zeit“ von Victor Blüthgen, sowie der ärztlichen Schilderung „Belladonna“, und wird dann mit einem der bereits angekündigten Romane: „Frühlingsstürme“ von Alfred Meissner, oder „Im Himmelmoos“ von Herman Schmid beginnen. Zeit- und Culturbilder wechseln dazu ab mit naturwissenschaftlichen und anderen belehrenden Artikeln.

[3858]

Die Verlagsbuchhandlung von Ernst Reit in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Große Messerpulzsteine,  
Bräger Pulzsteine,  
ff., troc., pulv. Silberpulz,  
Schmiergel, Wasserblei [3588]  
empfiehlt

**Hugo Schnelder,**  
Wormbrunn.

Herrn R. J. Daubiz,  
Berlin, Neuenburgerstraße 28.  
Schon seit längerer Zeit litt ich an  
Hämorrhoidalleiden und hatte schon  
manches Mittel erfolglos gebraucht. Auf  
vielseitiges Anrathen kaufte ich mir beim  
Kaufmann F. A. Mohrenweiser,  
Berlinerstraße 28, hier selbst den R. J.  
Daubiz'schen Wagenbitter, derselbe  
hat mir so überraschend gute Dienste  
gethan, daß ich mich veranlaßt fühle,  
alle ähnlich Leidenden auf dies  
vorzügliche Mittel aufmerksam zu  
machen. [3799]

Magdeburg, d. 14. Januar 1877.

Gustav Kühn  
R. J. Daubiz'scher Wagen-  
bitter, zubereitet von dem Apotheker  
R. J. Daubiz in Berlin, Neuen-  
burgerstraße 28, als 1 M. ist  
stets echt zu haben bei Herrn Paul  
Spehr in Hirschberg i. Schl.,  
Herrn Gustav Simon in Schmiede-  
berg i. Schl. und Herrn Adalbert  
Weiß in Schönau.

**Hals-, Brust- und  
Lungen-Leidende**

Unendl. spec. Belehrung über schnelle  
und sichere Heilung nach einer seit  
Jahrzehnten glänzend bewährten  
Medicinum (Gesetz der durch Alexander  
von Humboldt eingeführten

**Coca-Pflanze**  
in der Abhandlung des berühmten Spec.  
Prof. Dr. Sampson, gratis d. d. Mohren-  
Apotheke Mainz und deren Depots  
Breslau: S.G. Schwartz, Ohlauer-  
Strasse 21; Dresden: F. Eder.

 **Samen.**   
Riesen Klumpen-, Oberndöfer Zwiebel-, Riesen Turnips-,  
Rundel-Rüben-, Weiß- und Roth-Kraut-, Ober- und Unter-Rüben-,  
Kopfrabi- und Gras-Samen, sowie Thimothen- und Wasserrüben-  
Samen. [3899]

**Neue echt Extra-Puick Rig. Reinsaat,**  
ebenso Spodium Superphosphat, Rüben- und Kartoffel-Dünger,  
Kali-Salz offerirt billigst

**Gustav Koester.**

**Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,**  
echten Pomm. Portland-Cement,  
bestes Oberschl. Walz- u. geschmied. Eisen,  
alle Sorten Stahl in vorzüglichster Qualität,  
complete Wagenachsen, breit u. schmalspurig,  
Pflugschaare in allen Größen,  
**Bohr- u. Reifenbiegemaschinen,**  
**Hufeisen u. Hufnägel** für engl. u. deut-  
schen Beschlag,  
**Draht u. Drahtnägel,**  
**Bau- u. Ofenbau-Utensilien,**  
**Eisenbleche** in allen Größen u. Stärken,  
**Zink-, Messing- u. Weissbleche**  
offeriren bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen

**Rumpelt & Meierhoff,**  
Hirschberg i. Schl., Markt Nr. 25.

[1374] **Jagd!**

781

Ein Förster, welcher sein Fach auf-  
gibt, verkauft 2 Büchslein n., a 40 u.  
45 M., eine Lefaucheur: Dopp. flinte  
Cal. 16, 40 M., dieselben sind schöne  
und gute Gewehre; eine feine Hübnere-  
hündin, im 3. Felde dreifält, 30 M.;  
von selbiger 3 vier Wochen alt, schöne  
Hunde, a 5 M. Kann auch gegen  
Umtausch von Rebgehörne und Hirscho-  
geweih geschehen. Adressen unter „Jagd“ poslag. Lauban erbeten.

[193] **Henri Nestle's**  
Kindermehl in Originalblechbüchsen  
in 5 Pfd. und 1 Pfd.  
**Liebig's Fleischextract**, Nah-  
ungsmittel in löslicher Form, für Kinder  
und Convalescenten.

**Falzextract**, reines, dessgl. mit  
Eien u. c.

**Medicinal-Leberthran**, frischen,  
empfiehlt Hirschberg. **Dunkel,**  
Hirschberg. **Hirschapotheke**, Bahnhofstraße.

Es ist wissenschaftlich festgestellt,  
daß Cacao als Nahrungsmittel von  
unbeschreibbarem Werthe, das eine  
reine, unverfälschte Chocolade das  
gesündeste Getränk ist! Die  
Stollwerck'sche Hof-Choco-  
laden-Fabrik in Köln hat für  
jeden Consumenten ihrer mit  
Stempel und Siegel versehenen  
Chocoladen für absolute Reinheit,  
ihre Product wurde auf der Welt-  
ausstellung zu Wien i. J. 1873  
als das vorzüglichste von 137  
Koncurrenten prämiert und ihr  
Etablissement zur Kaiserlichen  
Hof-Chocoladen-Fabrik,  
der einzigen im Deutschen Reich  
erkannt. Auf der Welt-  
Ausstellung in Philadelphia  
erhielt die Fabrik  
neuerdings die Preis-  
Medaille. [197]

Die Chocoladen sind in den  
meisten grüheren Geschäften vor-  
räthig. Aufträge von Privaten  
werden nur nach Orten von der  
Fabrik ausgeführt, wo sich keine  
Verkaufs-Niederlagen befinden.

**Tornister**  
von Seehund und Plüscht  
sehr billig bei **Carl Klein.**  
**Ca. 100 Ctr. Stroh**  
sind zu verkaufen in Nr. 100 zu  
Poischwitz. [3531]

Preisgekört in Paris  
und von vielen Aerzten empfohlen  
ist die G. A. W. Mayr'sche  
**Weisse**

**Brust - Syrup**

ein sicheres und wohlsmekendes  
Haus- und Genussmittel bei jedem  
Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,  
Asthma, Keiz im Kehlkopf, Blut-  
spasmen u. s. w.

Allein zu haben bei Hugo  
Scaruppe, vom Fr. Hoffmann,  
in Hirschberg i. Schl., Lang-  
straße 18, H. Schmiedel in  
Schönau und Carl Schubert  
in Volkenhain. [3897]

Frischen, hellen Bergener  
**Medicinal-Leberthran**  
empfiehlt [215]  
**Dunkel**, Hirsch-Apotheke,  
Hirschberg, Bahnhofstr., neb. der Post.

**Mineral-Wasser**  
der Assmannhäuser  
Thermal-Quelle.

Dasselbe wird durch seinen  
sehr grossen Gehalt an  
**doppelkohlensaurer Lithion** und die  
diesem Salze innenwohnende  
Wirkung gegen harnsaure  
Diathese und gegen Bildung  
von harnsaurem Gries zum  
Kurgebrauch zu Hause  
bestens empfohlen. Proben  
für die Herren Aerzte, sowie  
vollständige Analyse des  
Herrn Geheimen Hofrath Dr.  
Fresenius in Wiesbaden  
stehen bei den Unterzeichneten  
gratis zur Verfügung.  
Niederlage hält jede Apo-  
theke u. Mineralw.-Handlung.

**General-Versandt**

[2683] der  
Assmannhäuser Thermal-  
Quelle  
Elnain & Co., Frankfurt a. M.

Für  
**Bauende und Hausbesitzer**  
empfehlen unsere Cementfußboden-  
platten erwiesener, praktischer Vorzüg-  
lichkeit für Glare und Fußböden aller  
Räume, jeder Stärke und Widerstands-  
fähigkeit in einfachen und bunten Mustern  
von 2,50 bis 6 Mark pr. Q.-Meter.

**Schlegel & Foehr,**  
[1930] Cementwarenfabrik,  
Seidenberg i. Schl.

Circa 600 Schock dreijährige  
Kielerpflanzen  
stehen billig zum Verkauf. Näh.  
bei dem Hirsch, Gunnersdorf.

[3869] Kopfsalat empfiehlt  
F. Siebenhaar.

[3862] Zwiebeln die prächtig. Gold-  
liche (gross. Gartenschau) sind wieder  
billig z. haben auf. Burgstr. 9.

Allē beim Quartalswechsel nötigen Druckarbeiten, als:  
III Facturen, Rechnungen etc. III  
Lieferst wie bekannt sauber, schnell und billigst  
die Buchdruckerei der Actien-Gesellschaft Bote a. d. Riesengebirge,  
Hirschberg i. Schl., Schilbauerstraße Nr. 31.

[3881] 1 Schock Roggenstroh und  
1 Schwein zu verkaufen in Nr. 27  
zu Krummhübel.

**Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-  
Seifen des Kaiserl. u. Königl. Hof-  
lieferanten Job, Hoff in Berlin.**

Berleburg. Ihre Malzseife ist mir unentbehrlich geworden und finde ich dieselbe namentlich bei Toilette vor trefflich. Gräfin zu Sayn-Wittgenstein. — Se. Exc. der Finanzminister Frhr. v. d. Heydt. Berlin. Ihre Prima Sorte Malz-Kräuter-Toiletten-Seife ist ein Product von so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe, auch meine Schwiegertochter ist ganz entzückt davon.

Preise der Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife  
à Stück 50 Pf. bis zu 1 Mark. [3777]

Verkaufsstellen bei E. Wendenburg in Hirschberg, A. Kahle in Warmbrunn, Ed. Neumann in Greiffenberg, Rich. Jaenisch in Schönau.

**Chinesisches Haarfärbemittel,**

a fl. 2 Mt. 50 Pf., halbe fl. 1 Mt. 25 Pf.

In Zeit von 10 Minuten färbt man seine  
Haare dem Gesicht fleidsam echt färben, blond,  
braun und schwarz, und hinterlässt keine nach-  
theiligen Folgen für die Gesundheit. [2544]

Erfinder Rothe &amp; Co., Berlin.

Niederlage in Hirschberg in Schl. bei M. Guder.

**Zeugniss.**

Meine 10 Jahre alte Tochter litt 3 Jahre nach Aussage des Aerzte  
an der „freiwilligen Hinke“, für welche keine Hilfe vorhanden; es  
entstanden in der rechten Höhe Beulen, aus welchen sich tiefe Löcher bil-  
deten und sichtbare Schmerzen verursachten. Da ließ ich mit das  
Ringelhardt-Glöckner'sche Plaster\*) kommen, nach dessen Ge-  
brauch in kurzer Zeit Besserung und in 10 Wochen vollständige  
Heilung eintrat, so daß das Kind laufen und springen kann wie  
früher. Ich habe dieses Plaster vielen meiner Bekannten empfohlen und  
sind alle dadurch von verschiedenen Leiden heilt worden. Möchten  
diese Zeilen allen denjenigen Leidenden nützen, die noch an  
der vorzüglichen Heilkraft des Glöckner'schen Zug- und  
Heilsplasters zweifeln. W. Genslersky, Kaufmann und  
Spinnereibesitzer in Preßlau, Uetterm. f.

\*) Schl.  
mit dem Stempel

**M. RINGELHARDT**

und  
der Schutz.   
Marke

auf den Schachteln. Zu beziehen a 50 und 25 Pf. (mit Gebrauchs-  
anwendung) aus der Adler-Apotheke (S. Röhr) in Hirschberg;  
aus den Apotheken der Herren: H. Castelsky-Warmbrunn; J. von  
Bötticher-Petersdorf; A. Müller-Greiffenberg; O. Körner-  
Löwenapotheke und allen Apotheken in Görlitz; C. Birkholz-Wal-  
denburg, sowie aus den Apotheken in Marienberg, Lauban, Niesky, Rothen-  
burg, Langen, Seidenberg, Löwenberg, Bautzen, Ziegny, Goldberg,  
Striegau, Jauer, Gottesberg, Reichenbach in Schl., Neumarkt, Breslau  
(Krängelmarkt-Apotheke) u. — Fabrik von M. Ringelhardt in  
Görlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18. [3763]

NB. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringel-  
hardt-Glöckner'sche Plaster, über dessen vorzüglichste Heilkraft Aussicht,  
wie solche kein anderes Plaster aufzuweisen vermag, in allen Apotheken  
ausliegen.

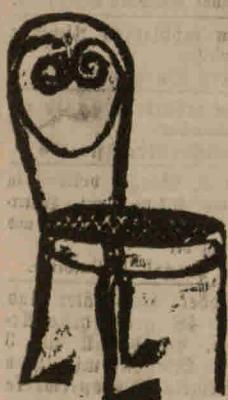
[3556] Leichten bayerschen (Oberndorfer)  
**Runkelrüben-Samen**  
empfing und empfiehlt  
**F. A. Reimann.**



Paulcke's  
Gicht- und Heil-Papier

mit Salicylaureum — mit ausführl. Gebrauchsanwei-  
sung. Von vortreffl. Wirkung gegen Rheumatismus,  
Gicht, Hexenschuss, Entzündungen, Ver-  
letzungen, Brandwunden u. Frostbeulen.  
Nur acht, wenn jede Rolle Fabrikmarke u. Facsimile R. H.  
PAULCKE trägt. — Zu bezieh. direkt u. freo. gegen Mehr-  
einsendung von 10 Pf. in Briefmarken, sowie durch jede  
Apotheke u. Drogenhandlung. à Rolle 50 Pf. u. 1 M.

1. April 1877.



# Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren, Tapeten, Rouleaux und Gardinenstangen

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen aber festen Preisen

J. Herrnstadt,  
Ring Nr. 16.

## Häcksel-Zutterschneid-Maschinen

liefern als Specialität zu äußerst billigen Preisen unter Garantie für vorzügliche Leistung

[280]

Ph. Mayfath & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Aufträge nimmt Herr A. Schubert in Schildau entgegen.

**Homöopathische Apotheke**, für Menschen und Thiere in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen, homöopathische Bücher verkauft

[191]

Dunkel,

Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

Mein Lager fertiger Grabdenkmäler empfiehlt ich einer gütigen Beachtung.

[2178]

Gregor Ottinger,  
Promenade.

Bei  
Hals- u. Brustleiden,  
als Husten, Heiserkeit, Catarrh, Keuchhusten u. c. hat sich der

Benzelhonig

von G. G. Walter in Breslau vorzüglich bewährt.  
Bei seiner bekannten Güte kostet die Flasche nur 90 Pf.  
1/2 Flasche 50 Pf. allein echt bei Johannes Hahn in Hirschberg.

C. Widera in Breslau, G. Kunick in Wolkenhain, G. Weinhold in Freiburg, G. Læder in Friedland, G. Diesner in Friedberg a. O., A. Neumann in Goldberg, G. Thiem's in Gottesberg, G. Neumann in Gottesberg, G. Röver in Haynau, A. Lachmann in Landeshut, G. Glaser in Löwenberg, J. G. Schmidt in Löbau, F. A. Heinrich in Löbau, Josef Rothe in Liebenhain, G. Baumann in Maroldsfo, G. Lange in Sagan, J. Siegel in Hirschberg, A. Weiß in Schönau, Joh. Rudolph in Schmiedeberg, G. Giersberg in Warmbrunn, G. G. Hammer & Sohn in Waldenburg, G. Hochhäusler in Striegau, A. Dehmel in Neusalz a. O., A. Kuhlmann in Löbau und Gebr. Hentschel in Rustau.

[1882]

Für Brillenbedürfende  
alle Donnerstage im Gasthause zum „goldenen Schwert“.

[219]

Heinze, Opticus.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen  
Jedermanns.

Das alte Dr. Whites Augenwasser von Leopold Chardat in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weitberühmt. Dasselbe ist a. Bacon 1 Reichsmark zu haben in der Adler-Apotheke des Herrn G. Böhr in Hirschberg, Langstraße 21.

[1168]

Mein Augenleiden hat sich sehr gebessert und den Mädchen ihre Augen, wovon ich Ihnen schrieb, ist bereits das eine wieder gut.

Sontop. 4. April 1875.

Juliane Lebmann.

1861 zwei 5-jährige Wagenpferde (auch zum schweren Fuhrwerk) stehen zum Verkauf

an den Brücken Nr. 1.

## Geschäftsverkehr.

### 30,000 Thaler

find auf gröbere ländliche Grundstücke zu 41/2% auf unlandbare erste Hypotheken ganz oder getheilt bei pünktlicher Baisenzahlung zu vergeben.

Nahre Auskunft ertheilt [1356]

A. Leder, Hölzerstraße 5.

1880 12000 Mark sind auf erste Hypothek zu vergeben. Öfferten unter J. B. 81 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1866 Geld auf Zeit wird gegen Sicherheit nachgewiesen durch

E. Heinrich in Hirschberg,  
Markt Nr. 15.

[1233] Eine papillärlich sichere Hypothek von 3500 Thlr. auf ein größeres Geschäftshaus wird zum April d. J. gegeben. Gesällige Adressen unter O. L. in der Exped. d. „Boten“ abzugeben.

[3855] 350 Thlr. sind sofort zu vergeben durch F. Klemm, Schlossauerstraße 30.

[3910] Bei sehr günstigen Bedingungen verkaufe ich mein neben der Post gelegenes

### massives Haus

mit Schmiedewerkstatt. Dasselbe eignet sich seiner Lage wegen auch zur Errichtung eines jeden anderen Geschäfts.

Heinr. Heusel, Schmiedest. u. Schl.

### Verloren.

[3892] Eine goldene Damenuhr mit grauer Filigran-Kette ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei O. Schenkel in Warmbrunn.

### Verloren.

eine goldene Damenuhr mit grauer Filigran-Kette. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstr. Nr. 15, unten.

## Wichtig für Leidende!

Wichtig! Um nicht durch Verluste irre geführt zu werden, verlangt der Herausgeber des Dr. Alry's Natriumheilmethode beschriftete Hilfsvordrucke dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direkt von Rechte's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche Lieferungen auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daran gratis und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorrätig in der Hugo Kuh'schen, M. Rosenthal'schen und Paul Blechter'schen Buchhandlung in Hirschberg.

## 5—6000 Mark

werden auf ein neu erbauten Haus in Hirschberg zur 1. Stelle bald gesucht  
Nähere Auskunft erhält Herr

**Johannes Behn.**

## Ein Sommerhaus

ist zu verkaufen. Näheres bei Frau Galesio Rother in der Mädchen-schule. [3784]

## Eine Besitzung,

10 Min von Hirschberg entfernt, ist mit einigen Morgen sehr gutem Acker und Wiese, bei festen Hypotheken und wenig Anzahlung zu verkaufen.

Näheres in Nr. 138 zu Cunners-dorf. [3784]

[3781] Das Haus Nr. 201 in guten Bauzustande, enthaltend 3 heizbare Stuben, und nahe der evangelischen Kirche gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

**F. Bertermann,**  
Schmiedeberg.

## Bauerguts-Berkauf.

[3828] Ein Bauergut, 5 Minuten von der Stadt entfernt, in günstiger Lage, von 100 Morgen extragrechtem, gut bestelltem Acker und Wiese, 10 Morgen Wald, massiven Gebäuden (Gebäude und Inventar zu 23,000 Mark versichert) nebst vorjährigerrente verkaufst wegen Übernahme der Bäckerei preiswürdig unter günstigen Bedingungen

**J. Mitzlinger**  
in Warmbrunn.

## Das Haus Nr. 98

in Straupitz mit ca. 7 Morgen Acker und Wiese ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.

**Wittwe Amt.**

[3868] Eine gut gelegene Besitzung in der Nähe von Jauer und in noch gutem Bauzustande, mit ca. 83 Morgen Acker, schöner Wiese, 4 Morgen Obst- und Grasgärten, durchgängig bester Boden-cultur, ist Besitzer Willens veränderungs-halber zu verkaufen. Agenten verbeiten

Auskunft erhält Herr

**Menzel,**

Ottovorste, in Seltendorf, Kr. Schönau.

## Eine Destillation

mit gutem Ausschank, auf lebhafter Straße Breslau, ist sofort zu verkaufen und wird dem Käufer bei event. Nichtverständnis die Fabrikation erlernt  
Näheres zu erfahren unter **A. Z. 550** postl. Breslau, Hauptpostamt.

## Eine gangbare

## Restauraktion

in Breslau ist wegen Knappheit des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter **Gösser C. P. S.** an die Exped. des „Boten“. [3680]

## Eine Gärtnerstelle

zu Maiwaldau ist mit 15 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 13 beim Eigentümer. [1385]

[1393] Der Ackerverpachtungstermin in Cunnersdorf, Nr. 408, ist aufgehoben.

## Eine Ziegelei

in Hirschberg i. Schl. beabsichtigt Be-sitzer wegen Knappheit und hohem Alter zu verkaufen oder auf 1 Haus zu vertauschen. Näheres durch Herrn **Kaufmann Thomas,**  
[3583] Warmbrunnerstr.

## Haus-Berkauf.

[3776] Ein am Friedrich-Wilhelms-Platz zu Lauban belebtes massives Haus nebst Bäckerei, Hinterhaus u. Garten ist veränderungshalber sofort aus freier Hand billig zu verkaufen. Wegen der ausgezeichneten Geschäftslage eignet sich das Grundstück für jedes Geschäft. Reflectanten erfahren das Nähere durch

**R. Harmuth, Lauban.**

[3769] Meinen hierorts belegenen

## Gasthof

mit neuem großen Tanzsaal verkaufe ich unter unnehmbaren Bedingungen.

Hermendorf u. Kr., den 1. April 1877

**R. Sommer,**  
Maurermeister.

## Boutstellen-Berkauf.

[3796] Die Brandbaustelle mit 4 Hectar (16 Scheffel) zugehörigem Grunde-Areal des mit am 9. Januar c. abgebrannten Nieder-Kreischams zu Pilgrams-dorf bin ich Willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Der durchgängige Grundstock von der Mauer des Wohn-hauses nebst Keller, Gewölbe, Bäcken, Wasserpumpe, Thüren und Fenster, sowie der Grundstock des Schuevergebäudes können, der guten Beschaffenheit wegen, zu einem Wiederaufbau unverändert be-nutzt werden. Neelle Käfer, welche einen Wiederaufbau bezeichnen, haben von unterzeichnetem Eigentümer hier unge-nannte Vorhelle zu erwarten. Das Nähere mündlich oder franco.

Ober-Harpersdorf, 29. März 1877.  
**Geißler, Brauemeister.**

## Mühlen-Berkauf.

[1376] Eine Mühle mit ganz neuem Gewerk, französischem Mahl- und Spie-gang, gut eingerichteter Bäckerei ist wegen Todesfall baldigst zu verkaufen. Näheres unter **F. A. postlagerad** Harpersdorf Kr. Goldberg.

[1383] Die Häuslerstelle

**R. S. zu Lehnhaus,**  
wozu 2 1/4 Morgen Grundstück gehören, sind von den Lebzen zum Verkauf ausgetragen

[1382] Eine Ackerstelle in Grunau bei Hirschberg ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigentümer in Nr. 145.

**Die Schmiede Nr. 43**

zu Fischbach nebst Garten ist verände-rungshalber sofort zu verkaufen. [3829]

**Hanke, Schmiede-meister.**

## Haus-Berkauf

in Hirschberg.

[3831] Ein durabel gebautes, schönes, 2 stöckiges Haus im Innern der Stadt mit Garten (Gassenfront, d. h. noch extra Bauplatz) ist mit Zinsüberschuss zu verkaufen.

Offerten unter **Z. 60** an die Exp. des „Boten“ einzufinden.

## Gasthofpacht.

[3776] Ein Gasthof, am liebsten auf dem Lande gelegen, wird von einem jahrgangsfähigen Pächter gesucht. Die Pachtsumme wird, wenn gewünscht, im Voraus entrichtet.

Offerten sub **J. 4534** an Nu-dolf Kosse in Breslau.

[3835] Ein geschorener, schwarzer Pudel mit langem Hänge und langer Rute hat sich am 25. d. M. zu mir ge-wandt und kann gegen Entschädigung der Hutter-losen und Insertionsgebühren bei Wilh. Vögeli in Hartmannsdorf abgeholt werden.

**G. Ulber** baselbst.

[3864] Auf dem Wege von Herbsdorf nach Hirschberg ist eine Schleifhennate gefunden worden Abzuholen in **Nr. 44** zu Ober-Herbsdorf

[3827] 2 weiße Gänse sind mit entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben b. Restaurant Härkel i. Warmbrunn.

## Vermietungen.

[3835] 2 herrschaftl. Wohnungen, die eine von 5 Stuben, die andere von 4 Stuben, Veranda und allem Zubehör zu verm. bei Kallinich. Auch bald baselbst schöner gelber Gartenkies billig abgelöst werden.

**Schmiedebergerstraße 17**  
ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Beiglas, sowie ein Pferdestall, Wagentremise und Zubehör zu vermieten. [1327]  
Näheres 1 Treppe beim Wirt.

[3560] In meinem Hause, Promenade Nr. 33, ist per 1. Juli c. die zweite Etage nebst Zubehör und Gartenbe-nutzung zu vermieten.

**H. Ludewig.**

[1359] Möbl. Stube z. verm. Hirschgr. 4

[1370] 1 möbl. Stube mit Alcove zu verm. Greiffenbergerstr. 32.

[3278] Der 2. Stock, vorheraus, bestehend aus 2 Stuben, Küche und sonstigem Beiglas, ist zu Johanni zu vermieten. **R. Ansorge**, Markt 24.

[3729] Ein erfahrener, zuverlässiger und unverkennbarer

**Wirthschaftsvogt**  
wird zum sofortigen Antritt gesucht auf

**Lehnsgut Baumgarten**  
bei Greiffenberg i. Schl.

## Wohnungen

von 2 u. 4 Stuben nebst Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten

**Küngasse Nr. 3** bei **Freyer.**

[1387] 1 Stube bald beziehbar

**Dunkle Burgstr. 20.**

[3147] Eine möblierte Stube ist zu vermieten

**Prieserstraße 22.**

[1251] Ein Laden mit Nebenstube c. worin z. B. ein frequentes Tapisserie-Geschäft c. betrieben wird, ist 1. April in seinem Hause zu vermieten.

Hirschberg, Bahnhofstr. neb. der Post

**Dunkel,**  
Hirsch-Apotheke.

[3839] Eine Wohnung, vorheraus, ist zum 1. Juli c. zu vermieten bei

**J. Wahneit**, Markt 37.

[1389] 1 Stube beziehbar Hellerstr. 9.

[3853] Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

**Neuherr Burgstraße 12.**

[3691] Eine möblierte Stube mit Alcove zu vermieten

**Greiffenbergerstr. 14.**

[3867] Die 3. Etage, bestehend in Vorderstube mit Alcove, zwei Hinter-stuben und Küche ist zu vermieten und bald zu bezahlen bei

**H. Nagel**, Goldarbeiter.

Sofort oder für später sind Sechsstädtte 48 große helle Ar-beitsräume 8 Pferdestall für 3 Pferde mit Wagentremise und sonstigem Beiglas 2 Göpelwerke mit Arbeitsräumen zu vermieten. Reflectirende wollen gefäll. Anfrag zu unter postlagernd Paul Hoffmann hier.

[3868] Eine Wohnung im 1. Stock für den jährlichen Mietpreis von 125 Thlr. ist zu vermieten. Näheres beim Maurermeister **C. Lange** in Hirschberg.

[1395] 1 freundl. Stube m. Alcove zu verm. Pförtengasse 5.

[1392] Ein auffändiger Herr als Theilnehmer in Kost und Logis wird baldigst gesucht Mühlgrabenstr. 30.

## 2 Wohnungen

finden zu vermieten in Straupitz „zum Reichsgarten“

[3815]

Eine freundliche Stube mit Küche und Zubehör ist bald zu ver-mieten bei

[3830]

**N. Kleiner**, Greiffenbergerstraße 9. Große Schädenstraße Nr. 37 ist der erste und zweite Stock im Ganzen zu vermieten; hiesigen Familien, welche Pensionate halten, besonders zu empfehlen. Näheres b. Sattler Kluttig daseitst. [3841]

[3900] Pferdestall für 10—12 Pferde, Wagentremise und Zubehör im ganzen oder auch geteilt ist bald zu vermieten

**Warmbrunnerstr. 24.**

[3825] Eine herrschaftliche Wohn-ung (Bel-Etage) von 4 bis 6 Zimmern ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten bei

**F. Gutmann** in Warmbrunn.

## III Warmbrunn

Boitgälderstr. 155, sind bald oder auch zum 1. Juli c. 2 freundliche Wohnungen zu vermieten. Das Nähere zu erfahren durch den Amisboten

[3722]

**Reimann.**

## Arbeitsmarkt.

[3864] Zwei tüchtige Möbelstischler auf Nussbaum- und Mahagoni-Arbeit sucht **Robert Kallinich.**

[3863] 1 tücht. Stellmachergeselle findet bald dauernde Arbeit bei **A. Helm** in Hirschberg.

[3782] Einen tüchtigen  
**Lischlergesellen**  
sucht Lischlermischer **Schillier**  
in Steinseiffen.

[3868] Zwei tüchtige Klinkerstreicher und ein Formstreicher, zum Zweck eines Kirchenbaues, können sich sofort melden bei

**Kloss in Dößdorf**  
bei Jauer.

[3879] Einen tüchtigen Stellmacher, welcher jeder Arbeit vorstehen kann, sucht **Werkführer C. Beer**, Schmiedemeister u. Wagenbauer.

[3851] Ein tüchtiger, erfahrener

**Mühlenhälser**

in festigen Jahren, mit guten Alterskenntnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Näheres unter **C. D.** in der Expedition des „Boten“.

[3852] Ein unverheiratheter, zur Feldarbeit tüchtiger Arbeiter wird angenommen von **C. Kriegel**, Schäferei Nr. 3.

**1 Arbeiter,  
1 erste Bichmagd**

können bald eintreten in der [3806]  
**Niedermühle zu Nudelstadt.**

Eine einfache, bescheidene **Wirthschästerin**, welche unter der direkten Leitung des Besitzers der Haus- und Landwirtschaft eines größeren Gutes vorzutreffen vermag, wird bei 300 Mark Gehalt zu engagieren gesucht. Antritt sofort. Näheres unter Chiffre **A. F.** in der Expedition dieses Blattes [3823]

[3869] Eine ältere, anständige Person findet sofort Stellung als **Wirthschästerin**. Näheres durch Frau **Stelzer**, Sand Nr. 7.

[3808] Ein junges, gebildetes, wackerloses, sehr fleißiges und bescheidenes Mädchen, welches bereits ein Jahr in einer größeren Landwirtschaft thätig gewesen, wünscht bei einem nur kleinen Gehalt Stellung womöglich auf dem Lande, oder als Süße der Haustfrau, um sich in jeder Beziehung nützlich machen zu können. Näheres franco durch den Buchhändler **Appum** in Bunzlau.

[3842] Ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit u. Wäsche kann sich wenden **Schildauerstraße 7, 1. Treppe.**

**Ein Lehrling**  
mit guter Schabildung wird für ein Breslauer Fabriksgeschäft unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub **U. 4545** an Rudolf Mess in Breslau.

[3908] Einen Lehrling nimmt sofort an **Photograph Mischel**.

**Ein Lehrling**  
findet Aufnahme bei [3880]  
**Oswald Menzel**, Buchbindermstr. 1. Hirschberg.

**Ein Lehrling**  
für Stück- und Wollfärberei findet unter günstigen Bedingungen Stellung.

**Ewald Neumann**, Görlitz  
R. W. und Schönsäuber.

[3870] Ein Knabe, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann baldigst eintreten in der Handelsgärtnerei von **F. Siebenhaar**.

**Ein Lehrling**  
sucht **G. Wersfort**, Handelsgärtner Waldenburg i. Sch.

[3810] Ein Knabe, mit den nötigsten Schulkenntnissen versehen, der die

**Kunstgärtnerei**  
erlernen will, kann unter vortheilhaftesten Bedingungen zu Ostern in hiesiger Schlossgärtnerei plaziert werden.

**M. v. Kramsta'sche**  
Schlossgarten-Verwaltung.  
Marc. Aurelius Koehler.

[3809] Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Barber zu werden, kann sich melden bei

**G. Rüngs** in Greiffenberg.

#### Bergnügungskalender

Empfehlung heut Abend von 6 Uhr ab:  
Kalbsbrücken m. Champignonpurée,

Hammetsteak à la Charkin,  
Kalbskopf à la Soubis.

Stammfrühstück.  
Ragout fin en coquille.

[3887] **R. Demnitz**

#### Demnitz's Salon.

Sonntag, den 1. April,

## CONCERT

Anfang Abends 8 Uhr.  
Entree 30 Pf. [3743]

[3907] Empfehlung

**Maitrauf**  
von frischem Waldmeister.

**Bob. Demnitz.**

#### Stadt-Theater in Hirschberg.

Montag und Dienstag,  
den 2. u. 3. Feiertag,

#### große Vorstellung

der berühmten Preß-Ringkämpfer, Athleten und Gymnastiker Herren [3866]

**Clementina und George**

**Winson.**

Gassenöffnung 7 Uhr — Anfang präcise 7½ Uhr.

Näheres durch die Tages-Zettel.

Billetts zu allen Plätzen sind bei den Herren **Ed. Baerwaldt**, Schildauerstraße, **A. Edom**, Langstraße und **Herrmann** in den „drei Kronen“ zu haben.

Die Direction.

## Deutsche Bierhalle.

Nachdem ich meine Restauration, genannt

„Deutsche Bierhalle“, wieder zum Selbstbetriebe übernommen habe, so empfehle ich dieselbe meinen wertvollen Mitbürgern, Freunden und Bekannten, sowie dem reisenden Publikum einer gütigen Beachtung. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte und freundliche Bedienung wird stets Sorge tragen.

[3761]

## Eduard Eggeling.

Hirschberg, den 29. März 1877.

## Circus Bono

in der besonders hierzu eingerichteten Turnhalle

Bergstraße Montag, den 2. April, zur Eröffnung

## Große Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik.

Preise der Plätze an der Kasse:

Sperrsit 1 Mt. 25 Pf. 1. Platz 1 Mt. 2. Platz 75 Pf. 3. Platz 25 Pf. Billets zum Sperrsit à 1 Mt., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. sind vorher bei Herrn **Edmund Baerwaldt** zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Es finden täglich Vorstellungen statt.

Alles Nähere durch Tages-Zettel.

Das Rauchen im Circus ist untersagt.

[3847]

Warmbrunn.

Gasthof z. schwarzen Ross.

Dienstag, den 2. April,

Letztes Abonnement-

## CONCERT.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Entree 50 Pf. [3772]

[3772] Den 2. Feiertag lädt zur Tanzmusik freundlich ein.

Rs. Adolph im Schiekhäus.

## Hotel z. Zacken.

Heute Sonntag

#### Nochmittag- u. Abend-

## CONCERT.

Entree nach Belieben.

Hierzu lädt eigentlich ein.

[3903] **H. Ende.**

[3872] Den 2. Osterfeiertag

## Tanzmusik

bei Carl Jeuchner.

## „Waldschlößchen“

Cavalierberg.

[3878] Montag, den 2. Feiertag,

Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einlädt

**G. Tschörner.**

für diverse Biere und Speisen ist

stets gesorgt.

## Heute Sonntag **CONCERT**

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 1 Scht.  
Hierzu lädt freundlichst ein [3902]  
**Koppe** in Gunnendorf.

[1354] Den 2. Osterfeiertag lädt zum Tanz nach Alt-Schwarzbach, sowie den 3. Osterfeiertag zur Abschiedsfeier freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

**C. John.**

[1355] In die 3 Eichen lädt auf Montag, den 2. Feiertag, zur Tanzmusik ergebnist ein **A. Sell.** Eintritt frei.

Den 2. Feiertag Tanzmusik bei **Friedrich Weißer** in Hermsdorf.

[1353] Den 2. Osterfeiertag lädt zur Tanzmusik freundlichst ein **W. W. Selsert**, Lomnitz.

In **R. Sommer's** Gasthof den 2. Osterfeiertag

**Große Tanzmusik**, wozu ergebnist einladet [3770]

**B. Taschowsky** in Hermsdorf u. R.

[1375] Den 2. Feiertag Tanzmusik bei **G. Friebel** im „Knaß“.

[3840] Montag, den 2. Osterfeiertag, **Tanz** bei **Zengler**.

[1385] Den 2. Feiertag **Tanzmusik** im Gunnendorfer Kreischam.

**Reichsgarten**. Den 2. Oster-Feiertag lädet

**zur Tanzmusik** freundlichst ein

**Oscar Kobes**.

[1365] Zur Tanzmusik lädet den 2. Oster-Feiertag freundlichst ein **Vogel** in Hartau.

**Gasthof zur Schneekoppe** in Gunnendorf.

Den 2. Osterfeiertag lädet zum **Tanz**

freundlichst ein [3857] **Koppe**.

**Scholzenberg**. Den 2. Oster-Feiertag lädet

**Tallj.** **Hermann Illgen**.

**Schreiberei** in der neuen Straße

[1368] Montag, den 2. Feiertag **Tanzmusik** bei **E. Dörr** in Dörritzau

[1380] Montag, den 2. Feiertag **Tanzmusik** im „Schwarzen Rößl“ 3. Warmbrunn.

## Warmbrunner Brauerei.

Sonntag, den 1. April,

## CONCERT

Anfang Nachmittags 3½ Uhr.  
Eintritt 30 Pf [3742]

Montag, den 2. April:

## Abend-Concert.

Anfang 7½ Uhr. — Eintritt 30 Pf.  
Nach dem Concert

## TANZ.

**R. Hüttig's**

Hotel Victoria in Warmbrunn

hält sich bestens empfohlen.

## Weirichsberg.

[3883] Montag, den 2. Feiertag lädet

## zur Tanzmusik

freundlichst ein **W. Hornig**.

## Brauerei Stonsdorf.

[3788] Sonntag, den 1. Oster-

Feiertag, lädt zu Schweidnitzer Bock, ff. Böhmisches und dgl. anderem Lagerbier, Montag, den 2. Feiertag,

ergebnist ein **F. Hüttner**.

## zum Tanz

ergebnist ein **F. Hüttner**.

Den 2. Oster-Feiertag

## Wurstpicknick und

## Tanzvergnügen,

wozu ergebnist einladet [3817]

**A. Nendeck**, Böhmisch in Ober-Stonsdorf.

[1357] Montag, den 2. Osterfeiertag lädt zur Tanzmusik freundlichst ein

**August Stephan** in Hermsdorf.

**Tiroler Gasthaus** Zillertal.

Montag, als den 2. Feiertag

## Tanzmusik

wozu freundlichst einladet [1320]

**Heinrich Rüder**.

**Gasthof „zum Verein“**

in Hermsdorf u. R.

Den 2. Oster-Feiertag

## Tanz

wozu ergebnist einladet [1362]

**Ernst Rüder**.

**Tletze's Hotel**

in Hermsdorf u. R.

Den 2. Feiertag

## Concert

[3767] und

## Tanz

Anfang 8½ Uhr.

[1368] Den 2. Feiertag lädt zur Tanzmusik freundlichst ein **Ernst Kirchner**, Schilbau

Den 2. Feiertag **Tanzmusik** bei Weichenbain in Gießberg. [3773]

## Brauerei Arnsdorf.

Mittwoch, den 4. April 1877,  
Lehres

## Abonnement- CONCERT.

Anfang Abends 7½ Uhr.

[3771] Eintritt 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebnist ein

**J. Eiger. H. Berndt**.

## Gasthof „z. Hoblen Stein“

in Giersdorf. [3774]

Auf Montag, den 2. Oster-

Feiertag, lädt zur

## Tanzmusik

freundlichst ein **E. Opitz**.

[1384] Den 2. Feiertag lädt zur Tanzmusik ein **F. Nüsser** in Giersdorf.

Dienstag, den 3. Feiertag,

lädt zum [3773]

**Schmalbier**

freundlichst ein **Tschenttscher** in Volkendorf.

Den 2. Oster-Feiertag

## Tanzmusik

bei **Wittwer** in Petersdorf.

Den 2. Oster-Feiertag

## Tanzmusik

lädt auf Montag, den 2. Oster-

Feiertag, freundlichst ein [3739]

**Wittwer** in Seiffersdorf.

[3783] Montag, den 2. Osterfeiertag,

## Tanzmusik

bei **Rösel**, Hartenbach.

Den 2. Oster-Feiertag

## Tanzmusik

ergebnist ein **A. Dremel** in Jannowitz.

Gäste haben Zutritt.

[3777] Dienstag, den 3. April,

Nachmittags 2 Uhr, wird das Quat-

tal der vereinigten Tischler

Stellmacher und Böttchermeiste-

rn, wozu einladet

ergebnist ein **F. W. Negro** im Waldhaus.

[3808] Sonntag, den 1. April,

lädt zur Feier des Geburtstages

des Reichskanzlers

**Fürst Bismarck**,

sowie den 2. Feiertag

## Tanzmusik

freundlichst ein

**B. Feist**, Bismarckhöhe.

Den 1. Feiertag

große Illumination.

Montag, den 2. Osterfeiertag,

## Tanzmusik

(von Nachmittags 4 Uhr ab),

wozu freundlichst einladet [3850]

**Kretschmer** in Reibniz.

[3801] Den 2. Osterfeiertag lädt zur

## Tanzmusik

freundlichst ein **Elger** in Alt-Kennig.

## Zur Tanzmusik

lädt Montag, den 2. Feiertag, ergebnist

**F. W. Wittwer** in Escheldorf.

[1367] Den 2. Osterfeiertag Tanz mit Hornmusik bei **Wm. Rüffer** in Hammerwalde.

[3780] Den 2. Osterfeiertag lädt

## zur Tanzmusik

ergebnist ein **Herbst** in Hohenwiese.

[1377] Den 2. Osterfeiertag lädt zur

## Tanzmusik

ergebnist ein **A. Kindler** in Jannowitz.

[3795] Montag, den 2. Feiertag,

lädt ich zur

## Einweihung

ergebnist ein **R. Sommer**,

im Gasthof zum „schwarzen Adler“ zu Löhn.

## Vereins-Anzeigen.

### Liberaler Wahlverein

den 4. Ap il, Abends 8 Uhr,

im „Adler“. [3764]

L.-O. Vorstand-Wahl.

[1358] Dienstag, den 3. April,

Kräänzchen der Gesellschaft

„Eunomia“

bei Herrn Gabe im Hotel zum Zicken.

Hierzu lädt ergebnist ein

Der Vorstand.

[3876] Montag, den 2. Osterfeiertag,

lädt zum

## Kräänzchen

ergebnist ein **A. Dremel** in Jannowitz.

Gäste haben Zutritt.

[3777] Dienstag, den 3. April,

Nachmittags 2 Uhr, wird das Quat-

tal der vereinigten Tischler

Stellmacher und Böttchermeiste-

rn, wozu einladet

ergebnist ein **F. W. Negro** im Waldhaus.

[3808] Sonntag, den 1. April,

lädt zur Feier des Geburtstages

des Reichskanzlers

**Fürst Bismarck**,

sowie den 2. Feiertag

## Tanzmusik

freundlichst ein

**B. Feist**, Bismarckhöhe.

Den 1. Feiertag

große Illumination.

pro 100 Kilo

Den 28. März. Höhler. Bittler. Niedr.

1877. M. Pf. M. Pf. M. Pf.

Weizen . . . 21 60 20 80 20 10

Roggen . . . 19 — 18 50 17 80

Gerste . . . 15 20 14 60 14 —

Hafer . . . 14 40 14 20 13 80

Butter, 1/2 Kilo 1 — — 95 —